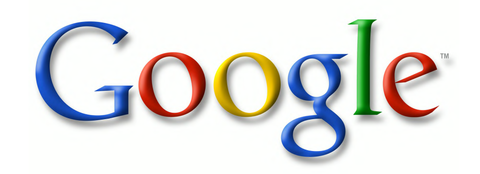
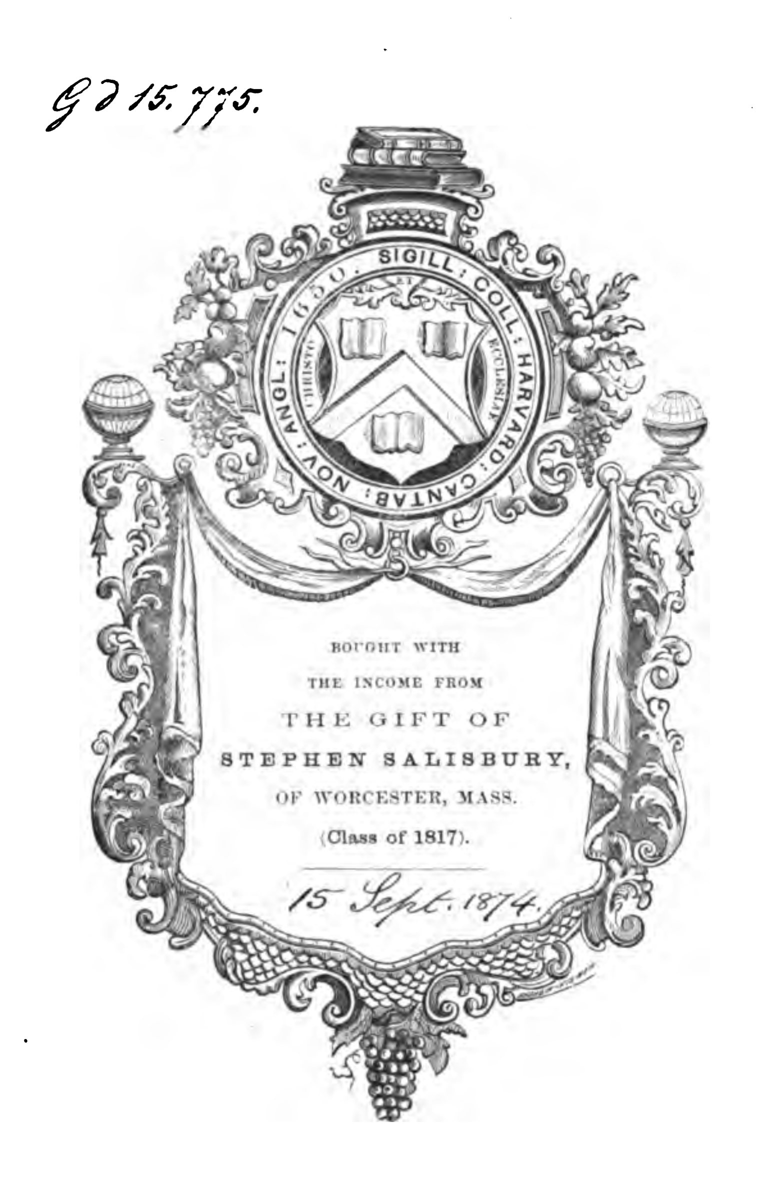
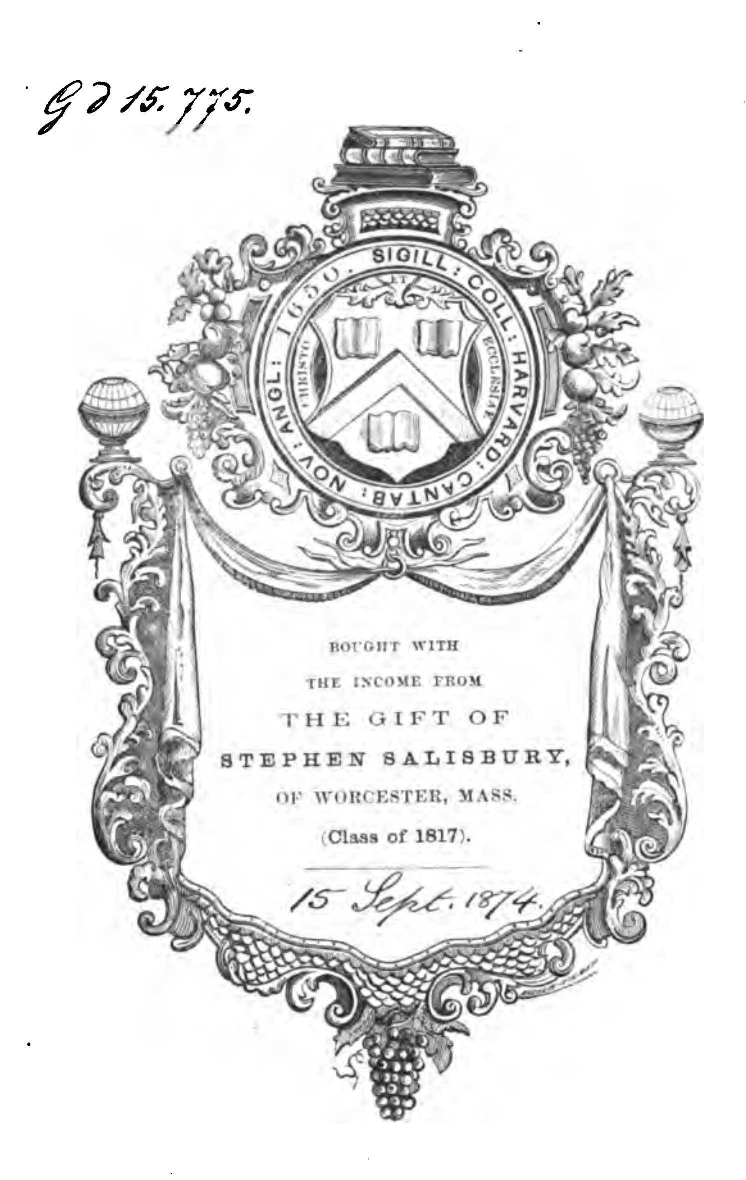




Harvard College,
1872.


1650. SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL:
CHRISTO
ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
STEPHEN SALISBURY,
OF WORCESTER, MASS.
(Class of 1817).
15 Sept. 1874.


SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO
ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
STEPHEN SALISBURY,
OF WORCESTER, MASS.
(Class of 1817).
15 Sept. 1874.



ÜBER DIE

HANDSCHRIFT COD. AUGUSTANUS I MONAC.

DES

DEMOSTHENES.

EIN BEITRAG

ZUR

TEXTKRITIK DES DEMOSTHENES

VON

Dr. A. SPENGEL.

Festgabe des k. Ludwigs-Gymnasiums

zum

vierhundertjährigen Jubiläum der Ludwig-Maximilians-Universität

in

München.

MÜNCHEN
AKADEMISCHE BUCHDRUCKEREI VON F. STRAUB
1872.

1874, Sept. 16;
Salisbury Fund.

Cod. Augustanus I Monac. No. 485 aus dem XI. Jahrhundert hat von den Herausgebern des Demosthenes die verschiedenste Beurtheilung erfahren. Einst von Reiske zum obersten Kriterium der demosthenischen Textkritik erklärt büsste er, als die Pariserhandschrift Σ genauer bekannt wurde, seine bevorzugte Stellung bald wieder ein und musste sich mit einem mehr oder minder unbedeutenden Platze begnügen, ja Funkhaenel (epist. ad. Hermann. de Phil. III) verwies ihn gar unter den vier Rangklassen, in welche er die zahlreichen, fast auf 200 sich belaufenden Handschriften des Redners einzutheilen versucht, in die letzte und schlechteste. Am meisten zutreffendes Urtheil erwartete man von Voemel, dessen reiches handschriftliches Material bessere Einsicht in das Verhältniss der einzelnen Handschriften zu einander und freien Ueberblick gewähren konnte. Das Resultat seiner Untersuchung ist die Aufstellung folgender Klassen:

1. Σ (Parisinus),
2. F (Venetus),
3. Aug. I (Monacensis),
4. Y } mixtae familiae.
5. Ω }

Dass dieses Resultat kein abschliessendes genannt werden kann, ist weniger durch Voemels Urtheil verschuldet als durch die mangelhaften Collationen, auf die er sein Urtheil gründete. Dieselben stammen zum grossen Theil aus einer Zeit, in der die Handschriftenvergleichung noch so zu sagen ins grobe zu arbeiten pflegte und feineres Detail, wie Bezeichnung der Rasuren, Erforschung der ursprünglichen Lesarten vor der Rasur, Ausscheidung der corrigirenden Hände, Angabe über dem Texte nachgetragener Wörter u. dgl., worin nicht selten der Hauptwerth einer Collation beruht, so gut wie keine Berücksichtigung fand. Dazu kommen Auslassungen und Versehen im kritischen Apparate selbst, Verwechslung ähnlich bezeichneter Handschriften, wie Augustanus I mit Augustanus II oder III etc. Druckfehler im Texte, die wieder das kritische Material alteriren, und andere Irrthümer mehr. Wohl am schlimmsten fuhr dabei Augustanus I. Wenngleich oft genug verglichen und gelegentlich wieder eingesehen strotzt die Collation, wie sie Voemel in der Ausgabe der δημηγορίαι des Demosthenes (Halle 1857) aus dem

Vorhandenen zusammengetragen hat, von Fehlern jeder Art. Reiske hatte daran seine Sporen verdient, und man muss wohl annehmen, dass ihm vorher nie eine griechische Handschrift zu Gesichte gekommen, um die Thatsache erklären zu können, dass er so viele handschriftlichen Abbreviaturen falsch erklärt, dass er oft selbst bei den alltäglichen Endkürzungen der Wörter wie *ας*, *ους*, *ειν* im Zweifel ist oder *περὶ τῶν ἐν Χερρον*. § 2 Note 6 zu dem allbekannten Compendium *κατὰ* bemerkt: 'Aug. I *κατὰ* memorabili compendio', § 7, Note 1 zu der gewöhnlichen in der Handschrift selbst regelmässig wiederkehrenden Kürzung *γάρ* (nemlich *γ* mit einem Querstrich durch den zweiten Zug): 'memorabili compendio *γὰρ* Aug. I' u. a. Nach ihm haben Dindorf und zuletzt C. Schaefer die Sache zwar einigermassen gefördert aber bei weitem nicht erschöpft.

Eine eingehende Beschreibung der Handschrift gaben Reiske in seiner praefatio § 17 und Voemel § 31, zu denen ich einige kleine Berichtigungen füge. Die Zahl der Blätter beträgt 470, nicht 450. Allerdings ist das letzte Blatt mit der Zahl 450 bezeichnet aber irrthümlicherweise indem nach der Zahl 469 aus Versehen 450 statt 470 geschrieben ist. 'Caret codex plerumque apicibus' ist dahin zu vervollständigen, dass der Acutus besonders bei kleinen Wörtern gerne fehlt, der Circumflex aber regelmässig gesetzt wird und dass es ebensosehr Regel ist den spiritus lenis wegzulassen als den spiritus asper beizusetzen. *αυτοῦ* bedeutet darum immer *αὐτοῦ*, nicht *αὑτοῦ*. Spätere Hände haben alle diese Zeichen nachgetragen. Nicht nur 'plerumque dat *γίνεσθαι*, *γινώσκειν* pro *γίγνεσθαι*, *γιγνώσκειν*,' sondern vielmehr immer mit Ausnahme von *κατὰ Φιλ. ά* § 41, 16 bei Voem., wo die Schreibung *γιγνόμενον ἢ γεγενημένον* zugleich mit der abweichenden Wortstellung zusammenhängt. *περὶ τ. εἰρήνης* § 23, 2 und in den übrigen Stellen in denen Voemel *γίγνεσθαι* als im Aug. I überliefert anführt, ist vielmehr überall *γίνεσθαι* geschrieben. Von der Bemerkung, das die Handschrift *αἰεὶ* statt *ἀεὶ* und *πάντα* für *ἅπαντα* setze, ist ersteres unrichtig, letzteres sollte heissen: Aug. I bietet häufiger *ἅπαντα* als *πάντα* und stimmt darin grösstentheils mit Σ überein. Der Rand der Handschrift war ursprünglich bedeutend breiter und war es noch, als die zweite Hand ihre Bemerkungen an die Seite schrieb; daher fehlen *περὶ Ἁλοννήσου* § 15 in den am Rande links nachgetragenen Worten von *ἀλλὰ* bis *στρατηγῶν* die ersten Silben jeder Zeile:

] *λὰ καὶ τὰς ἄλλας*
] *σους οικειῶ*
] *σθαι συμπεμ*
] *τους συμπλευ*
] *ενους μετὰ*
] *μετέρων*
] *ατηγῶν*

wonach also ungewiss, ob Aug. I in der vorletzten Zeile *ἡμετέρων* oder *ὑμετέρων* hatte und Voemels Angabe zu corrigiren ist. *περὶ τῆς εἰρήνης* § 15, wo die

fehlende Stelle rechts am Rande nachgetragen worden, fehlen aus demselben Grunde die Schlusssilben jeder Zeile:

οὐκουν π [
ουντ' ἂν [
τους εις το [
μη κοινῆς [
χῆς καὶ τῆς αιτ [
του πολε [

In dem nur im Aug. I erhaltenen argumentum anonymi zur Rede περὶ τῆς εἰρήνης, das bei den Herausgebern eine Musterkarte von Fehlern und Widersprüchen der Collation enthält, sind gleichfalls einige Buchstaben am Ende der Zeilen abgeschnitten, doch lässt sich das Fehlende aus dem Vorhandenen mit Sicherheit ergänzen. Am Schluss § 7 ist ausserdem noch ein kleines Ende abgerissen, was zu unrichtiger Lesart geführt hat: ἵνα .. ὥσπερ ἰατρὸς εὑρεθῇ κατὰ τοὺς λόγους γενέσθαι lautet die Stelle in der neuesten Fassung bei Voemel, nachdem Wolf die letzten Worte τὸν λόγον ἀεὶ geschrieben und Reiske dagegen bemerkt hatte: 'hic vocabulum erat fumo obscuratum et amputatum, ut legi non posset: ἀεὶ quidem non est'. In Wirklichkeit hat die Handschrift τοὺς λόγους γεγο . . . ; das zweite γ, sowie eie Rundung des ο sind bei genauer Untersuchung noch zu erkennen, und es kann somit nur γεγονώς geheissen haben.

Aug. I ist als der beste Repräsentant seiner Familie anzusehen und seine Textesrecension als die zweitbeste, welche nur von ΣL übertroffen wird*). Diese Rangordnung der Handschriftenklassen, welche schon vor drei Decennien von meinem Vater (Abhandl. d. b. Akademie d. Wissensch. 1839 Ueber die dritte philippische Rede des Demosthenes' p. 2) angedeutet worden, wird über jeden Zweifel erhaben, wenn man die vielen Stellen vergleicht, an denen eine scheinbare Abweichung des Augustanus von der besten Recension Σ vorliegt, während die schlechtere Lesart im Augustanus erst durch zweite oder dritte Hand in den Text oder an den Rand kam und die ursprüngliche vollkommen mit Σ übereinstimmte oder auch überhaupt keine Differenz der Lesart von Aug. und Σ existirt, z. B. περὶ συντάξεως § 11, Note 14 sagt Voemel: 'νομίσαντες post εἶναι omittit Σ recte, turbat enim sententiam': alle anderen Handschriften haben nach seiner Angabe die Glosse; aber Aug. stimmt vielmehr mit Σ überein und hat sie nicht im Texte, erst von späterer Hand wurde sie am Rande beigeschrieben. — περὶ συνταξ. § 13, Note 3 lautet die Ueberlieferung des Σ νῦν εἰπεῖν, die schlechteren Handschriften nach Voemel theils λέγειν νῦν, theils wie Aug.

*) In der eben erschienen Ankündigung Teubners von 'Demosthenis de corona oratio, in usum scholarum edidit I. H. Lipsius' ist dieses Verhältniss der Handschriften richtig gewürdigt und für die betreffende Rede eine neue Collation des Aug. I sowohl als des Bavaricus versprochen.

νῦν λέγειν. Aber Aug. hat vielmehr νῦν εἰπεῖν wie Σ. — περὶ συνταξ. § 20, 2 wird angeführt: Σ σκοπεῖν, Vind. 6 φρονεῖν, die übrigen λέγειν, letzteres also auch Aug. von dem noch bemerkt wird, er habe am Rande σκοπεῖν beigeschrieben. Er hat vielmehr nichts am Rande beigeschrieben, sondern im Texte σκοπεῖν ganz wie Σ. — περὶ τ. συμμοριῶν § 3, 18 hat Aug. nach Voemel mit allen übrigen Handschriften ausser Σ die Glosse τῇ γνώμῃ. Vielmehr stimmt Aug. allein mit Σ und hat die Glosse nicht im Text sondern erst von späterer Hand am Rande beigesetzt. — πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τ. Φιλ. § 18, 9 wird der Zusatz αὐτοὶ als nur in Σ und Urbinas fehlend angeführt. Das Wort fehlt auch im Aug. — περὶ συνταξ. § 4, 3 muss auch Aug. den Handschriften beigezählt werden, welche mit Σ παραναλίσκετε statt προσαναλίσκετε geben. — κατὰ Φιλ. δ́ § 14, 2 fehlt τὸν im Aug. wie im Σ. — § 16, 10 hatte Σ von erster Hand σειροις, von späterer σιροῖς; ganz ebenso Aug. vor der Rasur von erster Hand σειροῖς, nach der Rasur σιροῖς. — περὶ τ. εἰρ. § 14, 2 hatte Σ von erster Hand προαξώμεθα, dann die eine Hälfte des Buchstaben ω ausradirt und in ο verwandelt. Es fehlt wieder die Angabe, dass auch Aug. von erster Hand προαξώμεθα hatte und später durch Rasur der einen Hälfte des ω daraus ο gemacht worden. — § 17, 2 soll Σ allein ὥστ᾽ εἶναι geben, Aug. und alle anderen die Interpolation ὥστε σῶς τ. εἶναι enthalten; wieder unrichtig, soweit es Aug. betrifft; denn dieser hat wie Σ ὥστ᾽ εἶναι. — § 17, 9 ὑμᾶς die gewöhnliche Lesart, Σ allein ἡμᾶς. Beizufügen ist, dass auch Aug. von erster Hand ἡμᾶς bot und durch Rasur ἡμᾶς in ὑμᾶς geändert ist. — § 25, 3 κατὰ συνθήκας die richtige, längst von Funkhaenel Zeitschr. f. Alterthumsw. 1841 p. 402 und anderen gegen die Vulgata κατὰ τὰς συνθήκας nachgewiesene, von Voemel ohne Grund verschmähte Lesart des Σ, die aufzunehmen war, auch wenn Σ durch keine andere Handschrift unterstützt wurde. Aber auch der Aug. stimmt mit Σ; denn τὰς ist erst über der Zeile von zweiter Hand nachgetragen. — περὶ Ἁλονν. § 24, 3 haben nach Voemel nur Σ und Urbinas die bessere Lesart οὐκ ἦν . . γράφειν, die übrigen mit Aug. ὃ ἦν . . ἔγραψα. Vielmehr ist ὃ ἦν . . ἔγραψα im Aug. durch die zweite Hand eingeschwärzt, welche durch Rasur οὐκ in ὃ und γράφειν in ἔγραψα änderte, die ursprüngliche Lesart war dieselbe wie in Σ. — § 35, 9 wird τις, der müssige Zusatz eines Grammatikers dem Aug. aufgebürdet, während er in Σ und anderen Handschriften richtig fehlt. Auch Aug. hat ihn nicht in seinem Texte, sondern die zweite Hand schrieb ihn als Randbemerkung bei. — § 39, 16 gewinnt die richtige Schreibung διορυχή (statt διωρυχή), in Σ und Urb. erhalten, eine weitere Bestätigung durch Aug., der sie gleichfalls bietet. — κατὰ Φιλ. γ́ § 26, 6 war μηδένα in die Handschriften gedrungen, das jetzt durch die Autorität des Σ getilgt ist. 'optime omisit μηδένα Σ' sagt Voemel; 'omiserunt Σ et Aug.' sollte es heissen, denn letzterer hat das Wort nur am Rande, von viel späterer Hand beigesetzt. — § 35, 5 hat auch Aug. I die in Σ fehlende Glosse φανερῶς nicht. — Selbst in Kleinigkeiten oder zufälligen Fehlern stimmt Aug. oft in auffallender Weise mit Σ zusammen z. B. κατὰ Φιλ. γ́ § 61, 16 in der Schreibung προσῄεσαν (für προσῄεσαν); κατὰ Φιλ. δ́ § 23, 13

ἀπήιρκε (für ἀπῆρκε); περὶ συμμ. § 9, 8 in der zufälligen Verschreibung τοὺς für τοῖς; ὑπὲρ Μεγαλ. § 25, 8 περιειδῶμεν von erster Hand für περιίδωμεν u. a.

Diese zahlreichen, aus den wenigen Staatsreden entnommenen Beweise, die sich ausserdem aus diesen selbst leicht um das doppelte hätten vermehren lassen, mögen zeigen, wie unzuverlässig das kritische Material bei Voemel ist und wie die Recension des Augustanus der des Σ weit näher steht, als man bisher annahm.

Augustanus I ist aber auch der beste Repräsentant seiner Familie. Dies zeigt sich besonders in Stellen, wo er die Spuren der richtigen Lesart wenn auch in verderbter Gestalt noch erhalten hat, die anderen Handschriften seiner Klasse aber bereits ändern oder die verderbte Lesart verständlich zu machen suchen. So ist die in Σ — und an anderen Stellen auch im Aug. — erhaltene Form ἀκονητί (für ἀκονιτί), welche ich im letzten Hefte des Philologus 1872 p. 365 als die richtige, von den besten Handschriften und den griechischen Grammatikern gleichmässig anerkannte geschützt habe, ὑπὲρ τ. ῾Ροδ. ἐλευθ. § 31, 9 in Vind. 6, Y und anderen in ἀκούητε übergegangen, während Aug. I in seiner Schreibung ἀκούητέτι die Endsilbe noch erhalten hat und auf die Entstehung der Verderbniss hinweist. Ohne Zweifel hatte ein Abschreiber das ihm unverständliche ἀκονητί in ἀκούητε verlesen und der Schreiber des Aug. fand in seinem Originale ἀκονητι (mit übergeschriebenem υ τε) oder auch ἀκουητε (mit übergeschriebenem ν τι) und nahm nun die Endsilbe doppelt in seinen Text auf. ὑπὲρ τ. ῾Ροδ. ἐλευθ. § 6, 15 ist die zufällig geänderte Wortstellung ἐπιχειρῆι ἀδικεῖν von erster Hand selbst durch Striche verbessert ἐπιχειρῆι″ ἀδικεῖν′ wovon die anderen Handschriften dieser Klasse keine Notiz mehr nehmen und die Wortstellung ἐπιχ. ἀδ. festhalten.

Nicht selten bildet Aug. I die Uebergangsbrücke von der besten Recension Σ zu der geringeren der übrigen Handschriften, indem er noch einzelne Theile des richtigen aufweist oder die Entstehung der späteren Corruptel veranschaulicht. Ich wähle nur einige Stellen zum Beweise und zwar solche, in denen die Herausgeber bisher über den Aug. unrichtig referiren. κατὰ Φιλ. δ' § 8, 2 lautet die richtige Ueberlieferung der guten Handschriften μετὰ τὴν εἰρήνην, die der schlechteren μετὰ τὴν εἰρήνην τὴν εἰρημένην oder τὴν εἰρημένην εἰρήνην. Das Wort εἰρημένην ist nicht als absichtliche Glosse zu betrachten, sondern beide Verdernisse erklären sich aus dem Aug., der für τὴν εἰρήνην die zufällige Verschreibung τὴν εἰρημένην hat (so, nicht τὴν εἰρημένην εἰρήνην). — πρὸς τὴν ἐπιστ. τ. Φιλ. § 16, 10 schwankt die Lesart zwischen πρὸς τὴν τῶν θεῶν und πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν. Nichts scheint näher zu liegen als παρὰ für ein den Genetiv θεῶν erklärendes Glossem zu halten, aber im Aug. steht vielmehr πρὸς τὴν παρὰ τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν und παρὰ τὴν ist nur als Variante von πρὸς τὴν anzusehen, durch Verwechslung der Compendien dieser Präpositionen entstanden und von dem Schreiber des Aug. wahrscheinlich in der Gestalt προς την (mit übergeschriebenem παρὰ τὴν) τῶν θεῶν εὔνοιαν oder παρα την (mit übergeschriebenem πρὸς τὴν) τ. θ. εὐν. in seinem Originale vorgefunden. Die jüngere Lesart sucht beides zu vereinigen, indem sie das unverständliche τὴν streicht. Dieselbe Verwechslung von

πρὸς und παρὰ bieten die Handschriften περὶ συνταξ. § 4, 3. — Ὀλυνθ. γ' § 29, 6 geben ταῦτα πολιτευομένους nur Σ und Bavaricus, die übrigen τοιαῦτα πολιτ. Die Entstehung des letzteren ist aus dem Aug. ersichtlich, welcher ταταῦτα πολιτευομένους (sic) hat, indem aus Versehen die Silbe τα zweimal geschrieben und dann daraus gemacht wurde, was in die Vulgata überging.

In den Glossemen liegt der Angelpunkt der demosthenischen Kritik, sagt mit Recht Rehdantz Jahrb. 1858 p. 456 ff., und je mehr gelesen eine Rede, um so mehr war sie der Interpolation ausgesetzt. Der Aug. gibt uns περὶ Ἁλονν. § 15. 4 ein Beispiel, wie leicht derartige Erweiterungen in den Text eindringen können. Hier ist zu den Worten διαφθείρειν τοὺς νησιώτας, womit eine Seite des Blattes schliesst, von erster Hand selbst das Scholion beigeschrieben: τὸ διαφθείρειν ἢ λόγοις ἢ χρήμασιν. Diese Worte sind nicht nur von derselben Hand sondern auch von derselben Grösse der Buchstaben, so dass, wer nicht den Sinn beachtet, sie als zum Texte selbst gehörig ansehen wird. Keine der uns erhaltenen Handschriften, auch Σ nicht, ist ganz von Glossemen frei. In Betreff des Σ hat diese Ansicht namentlich Rehdantz a. O. gegen Funkhaenel und Voemel mit vollem Recht vertheidigt. Nur eine Stelle möge hier als Beweis dienen. κατὰ Φιλ. γ' § 31 beginnt in allen Handschriften, auch in Σ und Aug. I mit den Worten: ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον κ. τ. λ. Hierin ist meiner Ansicht nach das Verbum ἔχουσιν erklärender Zusatz eines Grammatikers und aus dem Text zu tilgen. Denn gesetzt auch dass ἔχουσιν ὑπὲρ Φιλίππου gesagt werden könnte, wofür aber Demosthenes gewiss wie § 46 ἔχουσι πρὸς Φίλιππον oder wie Ὀλυνθ. β' § 17 ἔχουσι Φιλίππῳ gewählt hätte, so ist doch in dieser Wendung das Fehlen des Verbums bei οὐχ οὕτως stehender Sprachgebrauch. Wo sich ein Verbum vorfindet, wird es dem ersten negirten Satztheile beigefügt, οὐχ οὕτως dagegen absolut als verstärkte Negation gebraucht in dem Sinne „keineswegs"! So Demosthenes selbst κατὰ Μειδίου § 165: οὐ μὴν Νικήρατος . . οὐδ' Εὐκτήμων ὁ τοῦ Αἰσίωνος, οὐχ οὕτως· οὐδ' Εὔδημος . . ἀλλ' αὐτῶν ἕκαστος und in umgekehrter Stellung κατὰ στεφάνου ά § 56: ἀλλ' οὐχ οὑτωσὶ Στέφανος· οὐκ ὤκνησε καθ' ἡμῶν τὰ ψευδῆ μαρτυρεῖν, wo ebendesshalb οὐκ wiederholt ist, weil οὐχ οὑτωσὶ kein Verbum bei sich zu haben pflegt. Aeschin. or. III, 194: ἀλλ' οὐχὶ ὁ Κέφαλος ὁ παλαιὸς ἐκεῖνος, ὁ δοκῶν δημοκρατικώτατος γεγονέναι, οὐχ οὕτως· ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐφιλοτιμεῖτο.

Im allgemeinen ist Σ selbstverständlicherweise weniger interpolirt als Aug. I. Doch sind auch die Fälle nicht sehr selten, in denen Aug. von einem in Σ eingedrungenen Glosseme noch frei geblieben, und hat man meines Erachtens die Autorität des Augustanus in dieser Hinsicht viel zu sehr ignorirt. Wenn κατὰ Φιλ. γ' § 31 der Aug. im Verein mit Palatinus I statt der auch in Σ vertretenen Vulgata: ἀλλ' οὐδὲ βάρβαρον ἐντεῦθεν ὅθεν καλὸν εἰπεῖν mit Hinweglassung des ὅθεν nur ἐντεῦθεν καλὸν εἰπεῖν bietet, so ist ὅθεν als Glossem verdächtig und hat der Redner

ohne Zweifel, um die unschöne Wiederholung des ὅθεν, das gleich darauf wiederkehrt, zu meiden, ἐντεῦθεν als Relativ gebraucht, wie oft genug ἔνθεν steht. — In derselben Rede § 29 ist Aug. nicht minder bedeutend für die Auffindung von Interpolationen. Dort gebraucht der Redner das Bild der Krankheit, die an den Menschen heranschleicht, wenn er auch noch so sehr von ihr ferne zu sein glaubt: καὶ τῷ πάνυ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται. Statt πάνυ πόρρω liest der Aug. nur πάνυ und πάνυ ἀφεστάναι drückt den Begriff der Entfernung in so vollkommen genügender Weise aus, dass der Verdacht, πόρρω verdanke seine Entstehung der glossirenden Hand eines Grammatikers, nicht ausgeschlossen werden kann. — In derselben Rede § 30 lautet die vulgäre Ueberlieferung: ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς . . διώκει τι μὴ καλῶς μηδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιος μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ὧν ταῦτα ἐποίει οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. Das Wort εἶναι, schon durch das nachfolgende ἐνεῖναι störend, ist im Aug. über der Zeile nachgetragen und wird um so gewisser als müssiger Zusatz zu streichen sein, als bei seinem Fehlen die Periode bedeutend gewinnt und eine andere Handschrift, Augustanus II, es an anderer Stelle einsetzt, was gleichfalls ein Kennzeichen ist, durch das sich Glosseme zu verrathen pflegen*). — περὶ Ἁλοννήσου § 5: παρακρουσθῆναι ἂν ὑμας οἴεται ὑπὸ τῶν τἀνταῦθα διοικήσειν μελλόντων, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖνος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων. Dem cod. Urbinas folgend haben schon Franke und andere μελλόντων als Interpolation gestrichen; Voemel, dem die Autorität des Urbinas nicht genügend zu sein schien, nahm es wieder in den Text. Es wurde wieder übersehen, dass auch der Aug. μελλόντων fortlässt und erst von späterer Hand als Randbemerkung und zugleich über der Zeile eingetragen hat. Wie viel kräftiger aber die Rede wird, wenn μελλόντων fehlt und διοικήσειν von ὑπεσχημένων und πραττόντων abhängig gemacht wird, sieht jeder kundige auf den ersten Blick. — κατὰ Φιλ. δ' § 21, 5: ἕτερον πάλιν ἂν συμβῇ τι, παρασκευάζεσθε καὶ θορυβεῖσθε. Voemel nimmt nicht ohne Grund an der Ordnung der Verba Anstoss, da das θορυβεῖσθαι dem παρασκευάζεσθαι vorangehen müsse und verweist auf περὶ τῶν ἐν Χερρον. § 11, wo es mit richtiger Wortstellung heisst: ἐπειδὰν πυθώμεθα τι γιγνόμενον, τηνικαῦτα θορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. Es fehlt wieder die Angabe, dass Aug. καὶ θορυβεῖσθε gar nicht im Texte hat, sondern von weit späterer Hand am Rande. Hiedurch sind wir zu dem Schluss berechtigt, dass καὶ θορυβεῖσθε nur eine aus jener Parallelstelle eingedrungene Erweiterung ist. — περὶ τ. πρὸς Ἀλεξ. συνθ. § 24, 1: καὶ ἅμα μικρὰ μὲν τὰ ὑμέτερα πράγματα ποιοῦσιν, τὰ δὲ τῶν ἐχθρῶν ἰσχυρά. Das im Aug. fehlende πράγματα, eines der häufigsten Glosseme, ist zu tilgen und zwar um so sicherer, da Σ hier nicht erhalten und also Aug. I die zunächst massgebende Autorität für diese Stelle ist und die Zusätze derselben

*) In ganz ähnlicher Weise hat man § 43 Schluss in der Vulgata ἀτίμους εἶναι nach Σ und anderen Handschriften εἶναι mit Recht getilgt, wo Aug. I wie an unserer Stelle das Wort über der Zeile nachgetragen hat.

Hand, welche hier *πράγματα* im Aug. an den Rand schreibt, in den übrigen Stellen dieser Rede, in denen Σ noch erhalten ist, sich durch ihr Fehlen in Σ gleichfalls als Glosseme erweisen*). — *περὶ συμμ.* § 6, 12 *ἐάσαί τινας αὐτῶν* fehlt das überflüssige *αὐτῶν* im Aug. I und ebenso in den Handschriften Vind. 6, *α*, Rehd. Goth. Ruediger de cod. Dresd. p. 6 empfahl es zu tilgen; Voemel hält es nichtsdestoweniger im Text und bemerkt dazu: 'nobis non tanta est horum librorum auctoritas', ein Urtheil, das er gewiss nicht gefällt hätte, wenn ihm eine nur einigermassen genügende Collation des Aug. I zu Gebote gestanden wäre. —

Schon mehrfach wurde erwähnt, dass verschiedene Wortstellung in den verschiedenen Handschriften Glosseme zu verrathen pflegt. Eine der bezeichnendsten Stellen dieser Art ist *ὑπὲρ Μεγαλοπ.* § 18, 5: *ἐγὼ δὲ νομίζω τὴν πόλιν . . Ὠρωπὸν ἂν κομίσασθαι καὶ μετ᾽ ἐκείνων, ἂν τὰ δίκαια ποιεῖν ἐθέλωσι, καὶ βοηθούντων μετὰ τῶν ἄλλων.* Längst hat man *βοηθούντων* als Erklärung zu *μετὰ* erkannt und getilgt. Σ hat das Glossem nicht und Aug., der es bereits im Texte hat, zeigt die Interpolation durch die geänderte Wortstellung *βοηθούντων καὶ* an. Dergleichen Glosseme wurden entweder an den Rand gesetzt und durch Zeichen die betreffende Stelle im Texte notirt oder über der Zeile eingetragen; besonders im letzteren Falle musste dem Abschreiber, der sie für nachgetragene Worte des Textes hielt, oft Zweifel entstehen, ob er sie vor oder nach dem darunter stehenden Worte einzutragen habe.

Ein anderes Anzeichen von Glossemen, das mehr Beachtung verdient, als ihm bisher zu theil geworden, besteht darin, dass ein an sich entbehrlicher Begriff in zwei verschiedenen Recensionen durch zwei verschiedene Wörter ausgedrückt ist. Aeusserst selten täuscht dieses Merkmal bei Demosthenes. Eines der schlagendsten Beispiele ist den Herausgebern entgangen. *περὶ τ. πρὸς Ἀλεξ. συνθ.* § 27, 10: *πῶς οὐ καταφανὲς ποιεῖ, ὅτι ἀντὶ τοῦ εἰσπλεῖν τὸ εὐθὺς ἔνδον εἶναι ἐμηχανῶντο;* So die eine Recension, auch Aug. I, die andere *πῶς οὐ καταφανὲς ἦν ὅτι,* andere haben beides im Texte: *ἦν ποιεῖ*, oder theils *ἦν* theils *ποιεῖ* am Rande. Sowohl *ποιεῖ* als *ἦν* sind erklärende und unnütze Grammatikerzusätze, welche das fehlende Verbum ergänzen sollen. Die Ergänzung ist aber, wie nicht selten in solchen Zusätzen, zugleich falsch, denn vielmehr *ἐστὶ* muss als Verbum gedacht werden. Die Auslassung der Copula in derartigen Fragen lässt sich aus einer übergrossen Anzahl von Parallelstellen aus dem Demosthenischen Sprachgebrauch belegen**).

---

*) Auch *κατὰ Φιλ. γ'* § 1, 14 wird statt *πάντα τὰ πράγματα* nur *πάντα* zu lesen sein, indem schon die verschiedene Wortstellung im Urbinas: *τὰ πράγματα πάντα* Verdacht erregt und *κατὰ Φιλ. γ'* § 69, 3 ist zu Voemels Note, dass Σ und pr. Urb. die Glosse *τὰ πράγματα* fortlassen, dasselbe vom Aug. beizufügen, der es nur als Randglosse von dritter Hand enthält.

**) Wie hier *πῶς οὐ καταφανές;* so *πῶς οὐκ αἰσχρόν; πῶς οὐ δεινόν; πῶς οὐ σχέτλιον; πῶς οὐκ ἀνάγκη; πῶς οὐκ εἰκός; πῶς οὐκ ἄξιον; πῶς οὐ φανερόν; πῶς οὐκ ἄδικον; πῶς οὐκ ἄτοπον; πῶς οὐ τολμηρόν; πῶς δυνατόν; πῶς οὐκ εὔδηλον* u. a: orat. XXIII, 61; 139; 140; XXIV, 30; 31; 58; 74; 99; 110; 179; 209; XXVI, 12; 15; 28; 63; 64; XXIX, 14; XXX, 18; LI, 7; 21; LVI, 19;

Auch die Interpunktion des Augustanus, welche überall in Punkten besteht, ist in vielen Fällen der Berücksichtigung werth; z. B. wird κατὰ Φιλ. γ' § 46 die Verbindung der Wörter εἴπω κελεύετε, wie ich sie im Philologus 1872 p. 545 vorgeschlagen habe, durch das Fehlen der Interpunktion nach εἴπω im Aug. unterstützt. — κατὰ Φιλ. β' § 1, 3 bestätigt der Aug. die von Voemel selbstständig gefundene Interpunktion vor ἀεί. — Aehnlich § 3, 4 nach ἀφέσταμεν. — περὶ Ἁλονν. § 5, 12 interpungirt Aug. wie Σ: ὁποτέρῳ ἂν χρῆσθε, ὑμεῖς ἕξετε τὴν νῆσον, was weit kräftiger als die Verbindung χρῆσθε ὑμεῖς, und von Voemel nicht verlassen werden durfte. — In derselben Rede § 38 ist des Aug. Satzverbindung herzustellen: ἀπαιτοῦντες τοῦτον τὸν ἄνδρα, ἐκεῖνος ... Denn τοῦτον τὸν ἄνδρα kann von ἀπαιτοῦντες nicht getrennt werden und nach demosthenischem Gebrauche der Wortstellung würde ἀπαιτοῦντες fehlen, wenn mit τοῦτον der Nachsatz beginnen sollte.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen wird es gerechtfertigt erscheinen eine neue Vergleichung des Augustanus bekannt zu geben, wobei ich mich auf die Staatsreden beschränke und überall Voemels kritische Ausgabe zu Grunde lege, so dass alles, was Voemel entweder ausdrücklich oder unter 'vulgo' als im Aug. stehend anführt, darin wirklich enthalten zu denken ist, wenn nicht das Gegentheil bezeugt wird.

Collation des Augustanus I.

Ὀλυνθιακὸς γ'.

Die Handschrift beginnt mit Ὀλυνθ. γ' Schluss von § 24 bei den Worten: κατέλιπον ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν, zwei Blätter von erster Hand, welche bis κατὰ Φιλ. α' § 3 τίνος οὖν ἕνεκα ταῦτα | reichen. Mit dem dritten Blatte beginnt das supplementum Aug., aus 10 Blättern bestehend, in welchen der im Aug. fehlende Theil ergänzt ist. Von Ὀλυνθ. α' § 11: ἂν δ' ἀναλώσας anfangend umfasst es den Rest der ersten Olynthischen Rede, die ganze zweite und dritte Olynthische und den ersten Theil der ersten Philippischen bis § 28 ἐννενήκοντα καὶ |, woran sich auf der nächsten Seite unmittelbar wieder der Text der ersten Hand mit μικρόν τι πρὸς anschliesst. Der Anschluss ist so genau bewerkstelligt, dass der Schreiber die Buchstaben der letzten Zeile in den Worten τάλαντα ἐννενήκοντα καί weit auseinander zog, um die Zusammengehörigkeit mit dem nächsten Blatte dem Auge deutlich zu machen. Ursprünglich bestand das supplementum, wie die Berechnung der Zeilen erweist, aus 11 Blättern, wovon das erste, den Anfang der ersten Olynthischen Rede (§ 1 — § 28) enthaltend, selbst wieder verloren ging.

23; LVII, 24; 25; 47; XXX, 20; XXI, 14; XXXVII, 24; XXXXIV, 33; 37; XXXXV, 66; XIX, 59; 66; 119: 132; 146; XX, 156; XXI, 120; XXII, 71 u. a.

Die argumenta des Libanius fehlen auch hier wie im Aug. I selbst. *Ὀλυνθ. γ´* § 24 bis Schluss und *κατὰ Φιλ. α´* § 1—3, welche sich, wie gesagt, noch von erster Hand in zwei vereinzelten Blättern erhalten haben, hat der Schreiber des supplementum an der treffenden Stelle seiner Ergänzung gleichfalls geschrieben, um den Zusammenhang nicht zu unterbrechen. Es sind also in diesem Theile die Varianten sowohl aus Augustanus selbst als aus dem supplementum Augustani anzuführen, was bei Voemel vielfache Verwirrung verursachte.

§ 25, 9 *τοσαῦτα καὶ τοιαῦτα* supplem. und Aug. I selbst. — § 26, 2 *τὴν* om. auch Aug. I selbst. — 7 *αὐτοῖς ἐπράττετο* auch Aug. I selbst. — 9 vielmehr *ἕκαστος αὔξειν* auch das suppl. — 11 *αυτοῖς* Aug. I, und auch das suppl. *αὐτοῖς*. — § 27, 2 *νῦν* auch Aug. I und suppl. — 4 *χρεστῶν τούτων* Aug. I und suppl. — 7 *ἢ* suppl., *ἡ* (sic) A. I. — *καὶ* auch A. 1 und suppl. — 14 *ὑμῖν* auch A. I. — Schluss: über *βραβεύειν* in A. I von zweiter Hand *οἰκονομεῖν* geschrieben. — § 28, 7 *ἠσκήσαμεν* auch suppl. *) — § 29, 6 A. 1 selbst *ταταυτα* (. οι . above), das suppl. *τὰ τοιαῦτα*. — § 31, 11 *ἀνανδρότατον* auch A. 1 und suppl. — 14 *ὑμᾶς* A. 1, *ἡμᾶς* suppl. — 17 *αὐτοις* A. I, *αὐτοῖς* suppl. — § 32, 4 *ὰν* (sic) A. I über der Zeile nachgetragen, suppl. hat *ἂν* im Text. — 6 *μεῖζον* A. I von erster Hand, daraus *μείζων* gemacht. *μείζων* das suppl. — 7 *μοι* auch A. I und suppl. — 12 *ὑμῖν* A. I und suppl. — § 33, 1 *ἔτι καὶ νῦν* auch A. I uud suppl. -- 2 die Beschädigung im A. I entstand durch Feuchtigkeit, wodurch sich die Buchstaben auf dem gegenüberliegenden Blatte abdrückten; sie sind noch deutlich zu erkennen und A. hatte *ἐὰν οὖν ἔτι καὶ νῦν ἀπαλλαγέντες;* ebenso hat das suppl. — 5 *τε* omitt. A. I und suppl. — 22 von *ἐπαυξάνοντα* ist *ανον* auf Rasur, der erste dieser 4 Buchstaben war *ο*; wahrscheinlich ursprünglich *ἐπαυξοντα* (wie cod. Goth.), Rasur und Correktur können noch von man. pr. sein. — § 34, 1 suppl. stellt *ὦ ἀνδ. Ἀθ. ἁπάντων*, hat aber durch Zeichen die Ordnung selbst wiederhergestellt. — 4 und zwar *δέοιτο*. — 5 und zwar *τοῦτο*. — 6 vor der Rasur *ὑπαρχει*, nach derselben *ὑπαρχοι*. — 8 *ἀνάγκη* als Nominativ auch A. I und suppl. — 15 *νῦν ἀτάκτως* A. I und suppl. — 17 *λαμβάνων* von erster Hand, nach der Rasur *λαμβανέτω* von zweiter Hand. — § 35 vor 1 *ἀφελὼν* (Voem. Druckfehler). — § 36, 1 *ὑμῶν* A. I, *ἡμῶν* suppl. — 3. *ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν* unten am Rande nachgetragen von man. pr. — zwischen 4 und 5 *ὦ Ἀθηναῖοι* suppl. —

κατὰ Φιλίππου α´.

Das argumentum fehlt wie immer. Der Titel lautet in A. I: *κατά φιλίππου ᾱ* (ohne *Δημοσθένους*). — § 1, 14 *ἡμᾶς* A. I und suppl. — § 3, 4 vielmehr *τῆς πόλεως ὑμεῖς ἐπράξατε*, ebenso suppl. — § 28, 8 *τοσαῦτ’* man. 1, *τοσαῦθ’* m. 2.

*) Die Lesart des supplementum gebe ich im Folgenden nur an, wo sie von A. I selbst abweicht.

— § 29 zw. 13 u. 14 ἃ omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 2. — § 30 nach 4 ἐπειδ' ἁ δ' ετιχειροτονῆτε, davon ῆτε durch Rasur aus εἶτε. — § 31, 10 μὴ omitt. man. 1, sup. lin. add. 2. — § 32, 1 ἡμᾶς omitt. — § 34 nach 8 τῶι γεραστῶι. — § 36, 1 προοῖδεν man. 1, πρόοιδεν man. 2. — §. 36, 16 αὐτὸς mit über ο geschriebenen υ von man. 1. — § 38, 4 ἐστι man. 1, ἐστιν man. 2; ferner ὦ ἄνδρες Ἀθ. omitt. man. 1, in marg. add. 2, nemlich ꝏ — 6 πάντ'. — 8 von ἐστερίζειν die Silben ύστε auf Rasur. — § 41, 1 ἂν. — § 42, 4 προείληφεν man. 1, προσείληφεν durch darübergeschriebenes σ man. 2. — 5 ἐνίοις man. 2, das zweite ι auf Rasur; hiess, wie es scheint, ἐνίους. — nach 10 δημοσία (so). — 12 τι nach der Rasur, τινι vorher. — nach 13 vor ὑμᾶς kleine Rasur, in welcher wahrscheinlich ει stand. — 15 παντ. αὐτῶν ἀπ. — § 43, 5 ὑπὲρ man. 1, περὶ man. 2. — 9 αὐτοὶ am Rande von man. 2. — 15 ἀν. — § 44 vor 5 πλευσο ύ μεθα. — 9 καθώμεθα man. 1, καθήμεθα durch Rasur man. 2. — 11 οὐ omitt. — μη (so) ursprünglich ausgelassen, von man. 1 über der Zeile nachgetragen. — § 46, 1 ἂν omitt. ausserdem betont: οὐ γάρ ἐστιν οὐκ ἔστιν ἕνα ἄνδρα. — 7 αθλίων ἀπομίσθων ξένων. Oberhalb des α in αθλίων ist eine Rasur von 2 bis 3 Buchstaben, deren erster wahrscheinlich α war; im zweiten Worte steht ἀπο auf Rasur von man. 2; über ω kleine Rasur, wahrscheinlich ein Circumflex ausradirt, der Acutus auf ι stammt von man. 2. — 13 τύχηι ραιδίως. — § 47, 3 ὑμᾶς μόνον. — 5 richtig angegeben οὐ γὰρ (ohne μὴ)..ὁρᾶνδεῖ — nach 6 τοῦτ' man. 1, τουθ' man. 1 vel 2. — 9 οὐδ'. — § 49 zw. 4 und 5 ἐπηιρμένον. — § 50, 3 ἄνθρωπος man. 1, über α der spiritus lenis gesetzt von man. 2. — 5 πανθ'. — 9 εστι mit Rasur eines Buchstaben am Schluss, war ohne Zweifel εστιν wie in Σ. — zw. 10 und 11 εἴδωμεν mit diesem Accent. — 13 φαῦλ' ἀν. — § 51, 15 τὸ von man. 1 selbst in τῶ geändert. — 16 ἂν. — nach 17 νικώη δὲ. —

περὶ τῆς εἰρήνης.

Den Titel om. man. 1, περὶ εἰρήνης (sic) add. man 2. Dagegen am Schluss der Rede von man. 1 περὶ τῆς εἰρήνης unterschrieben. — Das argumentum anonymi trägt den Titel ὑπόθεσις τοῦ περὶ εἰρήνης. — arg. § 1, 1 πάντας (oder πάντως) ἄρδην αμφικτυων, die Abbreviatur des ersten Wortes ist die regelmässige für πάντας, kann aber auch πάντως bedeuten, ἄρδην vollständig ausgeschrieben; bei αμφικτυων (so) ist über dem letzten ν hart am Rand der Zeile ein Kürzungszeichen zum Theil erhalten, wie es scheint, das der Silbe ας. — 2 δ' omitt. — arg. § 2 αμφικτυόνια. — 2 καί omitt. — 3 απήεσαν (sic) ἐκεῖ. ου γὰρ παρὰ. — arg. § 3, 1 οὖν. — 2 τὸν habet. — 3 τὴν αμφικτυονιαν. — 4 καὶ. — 5 τοῖς Ἀθηναίοις omitt. — 6 τῆς γνώμης αὐτῶν ἀναιρουμένης. — arg. § 4, 1 ἔχοντος. — 2 die Angabe Wolfs unrichtig, stimmt mit Reiske. — 3 εἶναι durch Abbreviatur. — arg. § 5, 1 ὡς εστι διαφόρως (εστι durch Abbrev.). — 2 τῆς προαιρέσεως οὐκ ἀλλαττομένης. —

3 λοιδορῶν omitt. — 5 λέγειν omitt. — 6 οὕτω (Abbrev.) καὶ — nach 6 πεποίηκεν. 7 ουτω — nach 7 μετεχειρήσατο. — arg. § 6, 1 πραγματικῆς ἐγγράφου τοῦτον. — 2 συμβουλεύειν. — 3 ἔγγραφος ἄρα nicht 'oblitterata' sondern ἄρα durch Abbreviatur. 4 ταύτην. — 5 δῆλον omitt. — nach 5 πράγματικῆς oder πραγματικῶς (durch Abbrev.). — arg. § 7, vor 1 παραδόξων aus παραδόξου gemacht. — 1 τὴν αὐτῶν. — 2 ὑπὲρ nicht 'oblitteratum' sondern durch Abbreviatur. — Wolf unrichtig. — 3 ἐκ (sic) τῶν πραγμάτων τῆς ἀκολουθίας. — 4 ἐκ. — 5 ἀρχόμενος. — 6 συμβουλεύων. — τοὺς λόγους γεγο[νώς] siehe oben p. 3. — arg. § 8, 1 παράδοξον. — 2 ἐκ. — 3 ῥαιστὸν. — 4 καταδέχεται, die Präposition durch Abbreviatur. —

§ 1 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι wird in A. 1 regelmässig $\overset{\theta}{\infty}$ gekürzt, was wahrscheinlich nicht ὦ Ἀθηναῖοι sondern ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι bedeuten soll. Ausgeschrieben ist die Anrede nur, wo ich es ausdrücklich bemerke. — 8 ἅπαντας. — § 2, 11 βουλεύσθε, davon ε auf Rasur, wahrscheinlich aus αι. — § 4, 1 αυτοῦ. — § 5, 15 ὑμεῖς ἐγνώκατε. — § 6, 7 οὐδεμιᾶς ἕνεκ' οὔτ' ἔχθρας οὔτε συκοφαντίας ἰδίας. — § 7 vor 2 οὐδεὶς (für οὐδὲ εἷς). — § 8, 1 καὶ τοῦτο man. 1, καί τοι τοῦτο man. 2. — § 10, 1 θεσπειὰς τινῶν (sic). — § 11, 1 τοίνυν ἅπανθ'. — § 12, 7 ὅτ' ἀν (nicht ὅ τ' ἄν). — § 12, nach 10 προσενέγκης — § 14, 2 προαξώμεθα man 1, ο aus ω durch Rasur man. 2. — nach 8 ἤ τί. — § 15, 12 ἡμᾶς man. 1, ὑμᾶς durch Rasur man. 2. — § 16, 2 τί. — § 17, 2 ὥστ' εἶναι (ohne σῶσ τ'). — § 17, 9 ἡμᾶς man. 1, ὑμᾶς man. 2. — § 18, nach 5 τα αυτὰ. — nach 5 φρονοῦσινια von man. 1 selbst in φρονοῦσιδιὰ corrigirt. — § 19, 12 αυτοῖς. — § 20, 2 ταῦτα. — 4 ταυτὰ von man. 1 aus ταῦτα gemacht. — § 20, 5 λύσαι. — 6 αυτοῖς. — § 22 nach 6 ηβούλετο mit η, ebenso § 21 und 22, dagegen εβούλετο § 22, 2. — 7 το man. 1, τοῦ man. 2. — 8 αυτὸν. — 10 αυτοῦ. — § 23 nach 11 ἐστι. — § 24, 3 αρα (was ἄρα bedeutet). — 10 δείξειν (nicht δεῖξαι). — 13 εκεῖνο man. 1, εκεῖνα man. 2. — § 25, 3 τὰς omitt. man. 1, add. man. 2. —

κατὰ Φιλίππου β'.

Ebenso lautet der Titel in Aug. I. — Das argumentum fehlt wie immer. — § 1, 3 Interpunktion vor ἀεί. — § 2, 7 τοσούτω. — § 3, nach 2 ἡμεῖς (ὑμεῖς Druckfehler bei Voemel). — 4 Interpunktion nach ἀφέσταμεν. — 9 vielmehr καί χαλεπὰ καὶ τοιαῦτα. — 12 συνίητε, aber ι durch Rasur aus ει gemacht. — § 5, 4 ἐπανορθωθήσεται. — 7 ursprünglich πάνθ', durch Rasur πάντας man. 2. — § 7, 11 ὑπ αυτωι. — § 8 nach 5 υ in ὑφ' auf Rasur. — nach 11 τοιοῦτο. — § 9, 6 αυτον. — § 10, 1 κα▒θυμῶν, nach α ist ι ausradirt. — 2 ἁπάντων — nach 2 πρόεσθαι, ursprünglich προέσθαι — § 11 nach 6 κήρυξ. — 8 εκλειπειν. — 14 τ'ακείνων. — § 12 nach 12 εὕρηκεν ursprünglich, dann ν ausradirt. — § 13 vor 1 δί (für Δία). — § 14, 1 ἔσθ' — nach 2: vor καλῶς Rasur eines Buchstaben oder einer Interpunktion. — 6 τειχιεῖ, der fünfte Buchstabe ι auf Rasur. — § 15, 4 συμβάλλειν

(nicht συνβ). — § 16 nach 5 τ'ακεῖνα. — § 17, 9 τ'άλλα. — § 18, 1 ἀμφότερα οὖν οἶδεν αυτὸν. — 13 κακὸν omitt. man. 1, in marg. add. man. 2. — 14 ἀν. — 16 εάν. — 21 ταῦτα (nicht ταυτὰ). — § 22 vor 1 οἴεσϑ'. — 2 εξέβαλλεν. — § 23 vor 2 παρακεκρουσμένον. — 2 ἀν σωφρονῆτε. — nach 3 δί (für Δία). 5 τἄλλα. — § 24, σ. μὲν ἐστ'. — nach 7 ἐστι. — § 25 nach 2 προσηγοριας, davon ι auf Rasur. — 5 οὐ (nicht οὔ). — § 26, 6 τοῦτο ἐστ'. — § 28 nach 6 ὦ ἄνδρες Ἀϑηναῖοι ausgeschrieben. — § 29, 6 πολὺ omitt. man. 1. sup. lin. add. man. 1. — nach 9 καλεῖν τινὰς. — nach 14 πρόεσϑαι. — § 30, nach 6 ϑεσπείας, davon ει auf Rasur, war ursprünglich ι. — nach 7 χερόννησον. — nach 8 τέλεσι mit Rasur, in welcher ν stand. — § 32, 5 ἵνα την ἀλλως, der Accent über την ausradirt; von neuer Hand ist über ἀλλως geschrieben ματην, dieselbe Hand hat τὴν ἀλλως das in zwei Wörtern geschrieben steht, durch einen Strich verbunden. — § 33, 4 φοβου mit ausradirtem Accent über der ersten Silbe. — § 34, 3 αυτοῖς schon von man. 1. — 4 δεδωροδοκηκόσι mit Rasur nach dem letzten ο, wahrscheinlich dieses ο aus ω gemacht. — § 34 vor 9 ὑποχεῖρα in einem Wort. — § 35 nach 5 πρόεσϑαι, Accent über ε ausradirt, der über ο von man. 2. — Unterschrift: κατὰ Φιλίππου β.

περὶ Ἀλοννήσου.

Titel: περι αλλονήσου λόγος (sic); zu λόγος von später Hand ε hinzugesetzt. — § 1 ὦ fehlt, beginnt mit Ἄνδρες ἀϑηναῖοι. — § 2 nach 1 αλλονησου, über α scheint ursprünglich spiritus asper gestanden zu haben. — nach 4 αυτὸν man. 1, αὐτὸν man. 3. — 8 επεσβεύσμεν, über σ von man. 1 selbst α gesetzt. — § 2, 16 αὐτου. — § 4, 5 τὸν τόπον τοῦτον οὓς, vor ον in τὸν, in τόπον und in τοῦτον jedesmal kleine Rasur, wie aus ων gemacht, auch die Accente auf τὸν und τοῦτον stehen auf Rasur; in οὓς ist nach υ kleine Rasur und zwei Accente, Acutus und Circumflex, über dem υ. — § 5, 2 τ'ανταῦϑα. — 3 μελλόντων omitt. mit Zeichen an den Rand gesetzt und von ganz neuer Hand nochmals im Texte über διοικήσειν eingetragen. — 5 βούλεται. — 15 Interpunktion nach χρῆσϑαι. 13 εὰν τελ. ἐαν τε. — § 6, 3 γέλοιον mit diesem Accent, γελοῖον von ganz neuer Hand. — 7 ἐνδειξηται, die Silbe αι auf Rasur von man 2; ursprünglich ohne Zweifel ἐνδείξητε. — 8 ἅπασι. — § 7 nach 2 χλευάζει, die Silbe χλευ auf Rasur von man. 2. — § 8, 2 πάντων. — nach 2 ἀφεστήκατε von man. 2 aus ἐφεστήκατε. — 3 ἐπεδείκνυται. — 4 πᾶσιν. — 9 διαδικάσεσϑε. — § 9, 5 αυτὸν. — nach 6 ὑμῶν von man. 2 aus ὑμῖν durch Rasur. — 7 αυτὸν. — nach 11 ἐκεῖνον, davon ν auf Rasur; es war ἐκείνωι (oder ἐκεῖνος). — § 10, 7 also ohne πολλάκις. — § 12 vor 13 τοσούτων — § 14 nach 2 ἄλλο (nicht ἀλλ'). — § 15, 4 das scholion von man. 1 heisst τὸ διαφϑείρειν ἢ λόγοις ἢ χρήμασιν. — nach 10 die Worte von ἀλλὰ bis στρατηγῶν von man. 1 am Rande nachgetragen, vergl. oben p. 2. — § 17, 2 ἀν. — nach 4 οὐκ αἰσχύνονται man. 1, οἳ οὐκ αἰσχύνονται durch darüber geschriebenes οἳ

man. 2. — § 18, 5 παράπασιν. — vor 7 ἄλλο (nicht ἀλλ'). — § 19, 3 ὑμῖν εστιν. — vor 7 Interpunktion vor ταύτην. — § 20, 4 επιξένια, als ein Wort, wie es scheint. — 7 vielmehr ὅτε davon spiritus und τ auf Rasur von man. 1, auch der Accent und ε von man. 1. — § 21 vor 8 εκείνων man. 1, εκεῖνον man. 2. — vor 11 κακῶι man. 1, κακῶς man. 2. — 14 μεταβαλεῖν man. 1, μεταβάλλειν man. 2. — 15 αυτοῦ. — § 24 vor 1 δ', nicht δὲ (nach ἐγώ). — 3 οὐκ ἦν παράνομον τ'αναντία γράφειν. man. 1, durch Rasur von man. 2 ὃ ἦν παράνομον τ'αναντία ἔγραψα. — 8 ἦν omitt. man. 1, über der Zeile nachgetragen von man. 2. — § 25 nach 4 αυτὰ man. 1, τ'αυτὰ man. 3. — vor 10 ἐννοματ', das zweite ν von man. 1 selbst aus ο corrigirt. — § 26, 5 αὐτῶν. — § 29, 4 παράπασιν. — § 31, 5 συμμάχους. — 6 τοὺς ἡμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς συμμάχους omitt. man. 1, in marg. add. man. 2 (und zwar ὑμετέρους). — vor 9 μήθ', davon η auf Rasur von man. 2; es war, wie es scheint, μεθ. — 13 ὑμετέραν. — § 32 nach 2 ὁμολογῶ man. 1, ὁμολογῶν man. 2. — nach 4 δὴ (nach ἵνα), davon ή auf Rasur von man. 2; ursprünglich wahrscheinlich δι. — nach 4 δ' αμπρακίαν man. 1, daraus durch blosse Rasur, also ungewiss von welcher Hand, δ' αμβρακίαν gemacht. — 6 κασσωπείαι. — 7 βουχέταν. — § 33, 14 αυτῶι. — 20 ἑπομένην. — § 34, 4 εκποδῶν, der Accent von man. 1. — nach 10 πιστευηται man. 1, ε über αι gesetzt von man. 2. — § 35, 4 αυτοῦ. — 9 τις omitt. man. 1, in marg. add. man. 2. — 10 ὡς ἔοικε τόπος. — § 36, 4 εἴπει. — § 37 nach 5 σέρριον. — 6 οὐδὲ man. 1, οὐδὴ man. 2. — § 38 nach 6 τρεῖς omitt. man 1, sup. lin. add. man. 1. — nach 8 Interpunktion nach ἄνδρα. — nach 8 οὕτως mit Abbreviatur der zweiten Silbe. — 9 ἂν αἵρεσιν. § 39, 1 ἀτ' (für ἄτ̃). — nach 10 ὀρείου (sic). — 16 διορυχή. — § 40, 4 ὀρείου. — § 41, 2 ὅσην οἱ πολλοὶ ὑμῶν ἴσασιν ὡς ἑαυτοῖ οὖσαν omitt. man. 1, in marg. add. man. 2. — § 44. 7 vielmehr ὑμῖν ποιῆσαι τὰ δίκαια. — § 45 vor 2 μισοῖμτο. — 5 πάντα. Unterschrift der Rede: περὶ αλλονήσου λόγος ζ von man. 1, dazu von man. 2 vor α ein spiritus gesetzt, von dem undeutlich ob er asper oder lenis sein soll. —

περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ.

Titel: περι τῶν εν χερρονήσωι λόγος η. — § 1, nach 2 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι durch das Compendium. In dieser Rede ist von § 13 angefangen bis § 55, von wo wieder das Compendium eintritt, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι achtmal ausgeschrieben, wodurch wahrscheinlich wird, dass auch das Compendium nicht ὦ Ἀθηναῖοι sondern ὦ ἄνδρες Ἀθ. bedeuten soll. Siehe noch zu § 35, 1. — § 2, 6 κατὰ in seiner gewöhnlichen Abkürzung. — § 3 nach 2 ὢν (für ὧν). — § 7, 1 γὰρ in seiner gewöhnlichen Abkürzung. — nach 5 ει μὴ τοῦτο (statt εἰ τοῦτο). — § 10, 3 ταύτη. — § 11, 4 τὸ man. 1, τῶ man. 2. — § 13, 5 ἅπαντα. — § 14 nach 2 θράικηι. — 4 vielmehr περιμείνας, davon ειν auf Rasur von späterer Hand. — § 15, 5 vielmehr εισφρήσεσθαι und noch deutlich zu erkennen, nur die Stelle etwas abgegriffen.

— nach 4 *εκείνωι.* — § 18 nach 1 *λογίζεσθαι* man. 1, von man. 2 *ε* über *αι* gesetzt. — 14 *ήκη.* — 15 *πρώην.* — nach 17 *εάσαι.* — § 19, 2 *δία.* — § 20, 4 *όποίους τινὰς οὖν.* — 15 *εἶτα ἔτι ζητεῖτε,* davon *ιζ* auf Rasur, wie es scheint von man. 1 selbst; scheint ursprünglich *η* für *ιζ* gewesen zu sein. — § 22, 1 *αὐτωι.* — 23, 4 *εἰσοίσετε μήτε αὐτοὶ στρατεύεσθε μήτε* omitt. man. 1, in marg. add. man. 2 — 13 *λεγειν* man. 1, *λεγω* man. 2 mit Rasur. — § 24, 7 *ἅπαντες.* — nach 9 *ὅτι οὖν.* — § 26 nach 2 *ἔστι.* — § 27 nach 3 *ὅτι οὖν.* — 9 *συγκαταπραξαμένωι.* — § 28, 2 *τοῦτό εστιν.* — nach 5 *κωλύσαι.* — § 29, 2 *ταῦτά εστιν,* ebenso nach 8. — § 33, 9 *ἐστ' ὁ ἀγών* (sic). — § 34, 8 *παρειχατε,* über *ει* von man. 1 ein *η* gesetzt. — § 35, 5 *πᾶσι — πάντα.* — nach 10 *ὥστε* ganz auf Rasur, wie es scheint schon von man. 1. — § 39, 4 *πανσασθαι* man. 1, *πανσασθε* von man. 3. — § 40, 2 *ευθυκράτην καὶ λασθένην.* — § 41, 3 *γεγένηται* man. 1, später die erste Silbe ausradirt. — § 42, 4 *ὑμῶν.* — § 44, 2 *οὕτως εστιν ευήθης ὑμῶν* (sic). — 5 non omitt. *ἄν.* — § 45, 1 *αθήνησι.* — 5 *αργυρίων.* — 8 *σολυρῶν.* — 10 vielmehr *σειροῖς* man. 1, daraus durch Rasur *σιροῖς* gemacht. — § 46, 10 *ετοίμην — ἑτοίμην.* — § 47 nach 4 in *τὸν* (nach *λαμβάνειν*) *ον* auf Rasur von man. 1 oder 2, der Accent von man. 1 selbst. — § 49, 10 vielmehr *τοὺς ἄλλους πάντας ἕλληνας.* — § 50, 2 *μὲν τουτο δοκεῖ.* — 3 *δὲ* (für *τε*). — nach 3 *προίσμεν.* — § 51, 2 *δί.* — nach 4 *ἦν* von man. 1 selbst aus *ἤν* gemacht. — vor 10 *ἔστιν.* — § 54, 3 *εθελωμεν.* — § 55 nach 1 ursprünglich *ἀνακτᾶ* geschrieben, so dass nach dem ersten *ἀ* die Zeile schliesst, hierauf die Silbe *γα* am Rande beigefügt, wahrscheinlich von man. 1 selbst. — § 59, 2 *ἴη* ganz auf Rasur von man. 2, statt *ι* stand, wie es scheint, *ει.* — 14 *ἀλλό γε.* — § 60 vor 1 *νήσων* (statt *ἴσων*) man. 1, dann *νη* fast ganz ausradirt. — 3 *ἐστ' ὁ.* — 8 *θελήσετε.* — § 61 nach 4 *οὐ γάρ ἐστιν οὐκ ἔστι.* — 7 *ὑπηρετοῦντας ἐκείνωι* am Rande von man. 3. — § 62 nach 7 *εὖ ποιοῦντα.* — vor 8 *θετταλοῖς* man. 1, *θετταλοὺς* man. 2 mit Rasur. — § 63, 8 *δὴ* omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — 10 und zwar *ὅτ' ἄν ποτε.* — § 64 nach 1 *τα επι* (statt *τ'απὶ*). — 7 *τὸν* von später Hand am Rande beigesetzt. — 9 *ασφαλέστ' εστι* (sic). — § 65, 1 *συν εὖ πεπονθότων,* ebenso 5. — *παρέδωκε* man. 1, *απέδωκε* man. 2 mit Rasur. — § 66 nach 1 *αθήνησιν.* — 6 *καιγάρτοι* in einem Wort, wie es scheint. — § 67, 3 *ταῦτα φέρεσθαι.* — 12 *βουλομένους* man. 1, zu *βου,* das die Zeile schliesst, *λευ* hinzugesetzt und von *λομένους* das *λ* ausradirt von man. 1 (oder 2). — § 68 Anfang *εἶτα φησὶν.* — 8 *πολλῶ.* — § 69 nach 3 *ανδρεῖα* man 1, *ανδρεία* (sic) man. 2 nach der Rasur. — § 72, 1 *οὐδέ γέ μοι.* — 9 *λεγειν. εἶτα εκείνων μὲν ἡ φύσις,* nichts weiter. — § 74, 5 *πῶς.* — nach 6 *έχοντας* man. 1, *έχοντες* man. 2. — nach 9 *τριηρῶν* man. 1, *τριήρων* man. 2. — § 75, 4 *αρ' ἀν.* — 7 *ειπηι* omitt. man. 1, sup. lin. add. 2. — § 76 nach 10 *παράπαντα* (d. h. *παρ' ἅπαντα*). — § 77, 4 *καθεδεῖσθαι.* — Die subscriptio der Rede fehlt; der Schluss der Rede fällt in die letzte Zeile.

κατὰ Φιλίππου γ΄.

Titel: κατὰ Φιλίππου γ̄ und am Rand λόγος θ̄ von man. 1. — § 1, 15, προειρημένα hatte man. 1, ειρη wurde ausradirt und in die Rasur ει geschrieben. — 17 δ' ἡι. — 23 von νῦν αὐτὰ ist υτα durch einen zufälligen Flecken bedeckt, aber vorhanden. — § 2, 3 αφίκται. — 11 αυτῆς. — 14 αἴτιαι, der Accent von man. 1. — § 3 nach 5 ὡδί, der spiritus lenis von man. 2, über ω eine kleine Rasur, in welcher wahrscheinlich der sp. asper stand. — nach 7 ξενοις. — § 4, 9 Interpunction vor ἔτι. — § 5, 2 nemlich επεί τοι γε. — § 8, 3 αυτὸν. — § 9, 6 ἀλισκομένων man. 1, ἀναλισκομένων man. 3. — 10 vielmehr ὑμῖν ὑφ' ἡμῶν man. 1, ἡμῶν von man. 3 in ὑμῶν geändert. — § 10, 2 ἁπάντων. — § 11 vor 2 εκείνους. — vor 2 αυτὸν. — § 12 vor 1 πρώην. — vor 1 τούτοις. — § 13 nach 1 μὴ omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — 2 αὐτὸν omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 3. — § 14, 6 εφ' αυτὸν. — § 15 Anfang. ὦ. — 7 κατελάμβανεν man. 1, das Schluss ν ausradirt. — nach 7 σερρίου. — 11 καίτοι ταῦτα, — nach 11 ὠμωμόκει, davon ὠμωμό mit Ausnahme des ersten μ auf Rasur. — § 17 nach 19 εγὼ omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — § 18, 5 εκείνου. — καὶ κατασκευάζοντα non omittit. — 10 πολεμεῖν ὑμῖν ὁρίζομαι. — § 20, 6 ποιήσεσθε, davon εσ auf Rasur; mit ποιη schliesst die Zeile. — 7 εὰν. — § 21, 4 αυτούς. — 5. πολλῶ. — nach 8 ὑφ' εαυτῶι. — § 22, 1 πάντες. — § 23, 4 οὐδε πώποτε getrennt. — nach 6 von δεῖ steht εῖ auf Rasur von man. 2. — § 24 nach 5 πέρα. — 8 ἅπαντες. — § 25, 16 βραχέος durch Rasur aus βραχέως gemacht. — § 26, 6 μηδένα omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — 8 ὠκήθησαν aus ὠιηθησαν gemacht von man. 2. — § 27 vor 2 νήσω. — nach 5 επελλήσποντον. — nach 6 αμβρακίαν, davon β auf Rasur von man. 2. — 12 πρώην. — 14 τἀνθρώπου. — § 29 nach 6 τῶ. — § 30, 8 εἶναι omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — § 31 nach 4 ὅσω. — § 33 nach 2 ωρεὸν, davon εο auf Rasur von man. 2. — § 35, 3 αποβλέπομεν. — 4 οὐ τῶι. — 5 φανερῶς omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — § 36, 2 τούτων. — nach 4 ὦ ἄνδρες αθηναῖοι. hier ausgeschrieben. — § 37, 3 also ἀλλὰ τοὺς für ἀλλ' ὅτι. — § 39 nach 1 ταῦτα δέ ἐστι τί. — § 40, 2 πρόσοδος. — 4 κρῖναι. — nach 6 πολλῶ. — 41, 2 προσδεῖσθαι man. 1, ε über αι geschrieben von man. 2. — nach 8 εκεινοῖ. — § 44, 5 ἔμελλεν. — nach 12 τὸν, davon ον auf Rasur von man. 2. — § 45, 6 vielmehr ει omitt. — § 46, 3 καὶ (nach ἔγωγε) omitt. — nach 3 εἴπω κελεύετε ohne Interpunktion. — nach 3 εκ τοῦ γραμματείου αναγίνωσκε. ανάγνωσις γραμματείου, die beiden letzten Wörter mit grossen Lettern. — § 47, 6 πάντων. — § 48 nach 2 ωράιαν, der vierte Buchstabe ι von einer kleinen Rasur, wie es scheint von man. 1 selbst beigesetzt. — nach 5 κακώσαντας, davon ακ auf Rasur von man. 2. — § 49, 1 νῦν. — § 50, 2 καὶ τεταραγμένους. — 7 οὐδὲν αυτῶι διαφέρει. — § 51, 7 ὅπως, davon πως auf Rasur. — 8 κινήσεται. — § 52 nach 2 ὦ ἄνδρες αθηναῖοι ausgeschrieben. — 3 εθέλομεν. — nach 4 ἐστι. — 7 Interpunktion nach ἀγῶνα. — § 54, 1 οὔ. — 4 αφίχθε. — § 55 nach 7 εἴσεσθε aus ἴσεσθε gemacht von man. 2. — § 57 vor 1

οὐ, davon ν auf Rasur. — § 58 vor 1 πέμψας, davon ς auf Rasur von 2; kann ν oder ι gewesen sein. — § 59 nach 1 ωρεῶι, davon ε auf Rasur von man. 2. — § 61, 8 ἐβούλοντο ἔπραττον ὅπως ἡ πόλις omitt. man. 1, in marg. add. man. 1 vel 2. — 16 προσήεσαν. — nach 18 προεδίδοσαν. — § 62, 2 αυτοὺς. — 7 ανθιστήκει man. 1, ανθειστήκει man. 2. — § 63, 5 αυτῶν. — § 64, 2 Interpunktion nach ἔφασαν. — 10 ἀπέχθειαι, der Anfangsbuchstabe ἀ auf Rasur. — 14 vielmehr προεῖντο ἑαυτοὺς. — § 65, 9 γὰρ in seinem gewöhnlichen Compendium (nicht δὲ). — 12 προεσθαι, davon ε auf Rasur, aus ει gemacht. — § 66, 10 ἑαυτὸν. — nach 15 λασθένην. — § 67, 6 ὅτι οὖν ἀν. — § 68, 4 ἀν omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — nach 5 Interpunktion nach νη τον δί', nach γενέσθαι keine Interp. — § 70, 5 ἐὰν. — § 71, 8 παρεσκευασμένοι (sic). — 12 vielmehr ταῦτα. — nach 20 κοινωνοὺς, davon der zweite Buchstabe ο auf Rasur. — § 72, 7 ἐκεῖνος. — § 73 nach 3 οικεῖα aus οικία gemacht von man. 2. — nach 13 αξιωμα durch Rasur aus αξιώματα gemacht. — § 74, 2 ἀποδράσεσθαι, der erste Buchstabe α auf Rasur, kann υ oder ε gewesen sein, die zwei letzten αι gleichfalls auf Rasur, vorher stand ε. — 8 καὶ καλῶν, λ zum Theil auf Rasur, kann κ gewesen sein. — § 76, 7 βέλτιον. — Die Rede hat keine Unterschrift, wiewohl noch eine Zeile des Blattes leer ist.

κατὰ Φιλίππου δ'.

Titel: κατα Φιλίππου δ λόγος ι, alles von man. 1. — § 1 nach 5 ἐστ' (für ἐστιν). — § 3 nach 9 δικαιοις, davon οι auf Rasur von man. 1, ursprünglich wahrscheinlich δικαιως oder δικαιας. — § 5 nach 10 αιτήσουσι. — § 6 vor 5 ἡγεμονίας durch Rasur aus ἡγεμονείας gemacht. — § 7, 8 vielmehr κἂν (nicht καὶ). — § 8 nach 1 ὠλιγωρήθη..., am Schluss kleine Rasur, in welcher ι gestanden zu haben scheint. — 2 vielmehr ειρημένην ohne εἰρήνην. — § 9, 4 επιστρέψετε man. 1, daraus επιτρέψετε durch Rasur des σ. — nach 5 αντρώνας. — 8 ωρεῶι, davon ε auf Rasur von man. 2. — § 10 vor 1 [τὴν] επ' αμ[βρ]ακίαν ὁδόν [τὰς] ἐν ἤλιδι σφα[γ]άς omitt. man. 1, in marg. add. man. 1 vel 2. Die von mir in Klammern gesetzten Buchstaben sind zugleich mit dem äussersten Rande abgeschnitten worden und nicht mehr vorhanden. — 1 εξαριθμήσομαι. — 5 τὰ δ'. — 8 κωλύση. — § 11, 11 πάντων. — § 12, 6 αυτῶι. — 12 αυτὸν. — 20 αυτὸν. — § 13, 1 richtig, aber οὖσιν. — 5 ἔχει. — § 14 vor 2 κωλύσαι. — 2 vielmehr omitt. τὸν. — § 16, 1 ἐσθ' ὑμῶν. — § 16 nach 2 αργυρίων. — 10 σειροῖς man. 1, daraus durch Rasur σιροῖς gemacht. — § 17, 1 αυτῶι. — nach 1 δία. — nach 4 συμφέρειν man. 1, durch Rasur συμφέρει. — § 19, 3 παραβαλεῖτε man. 1, daraus mit Rasur von man. 2 παραβάλλετε. — § 21, 4 ἀν. — nach 5 καὶ θορυβεῖσθε omitt. man. 1, in marg. add. man. 2. — § 23, 7 τῆς αυτοῦ. — 8 ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι omittit. — nach 11 πορεύετε man. 1, daraus πορεύεται nach der Rasur. — 13 απῆιρκε. — § 24, 6 ἂν. — § 25 nach 4 πρόησθε. — 7 τῶν omitt. — nach 10 πρόεσθαι, der Accent gehört, wie es scheint zu ο. — nach 11 τεθνᾶναι. —

§ 26 nach 3 προιμεν man. 1, προιμεν (σ darüber), wie es scheint von man. 1 selbst. — nach 7 δέοντα, davon δέο auf Rasur. — § 28 nach 4 ἐφ', davon φ auf Rasur. — § 29, 5 ἐφ' ὑμᾶς omitt. — § 31, 4 ευτυχήματα απο ταυτομάτου. — § 32, 1 ἑαυτοῦ. — 4 ἅπαντα. — 12 ἀκοῦσαι. — § 33, 5 ἔστ'. — nach 7 επίθηται. — vor 9 ἤδη omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1 (vel 2). — 19 πάντα. — § 34, 2 ἐν omitt.; von man. 1 war εκβατάνοις geschrieben, dann wurde εκ ausradirt und von man. 2 ενεκ darüber gesetzt: (ενεκ) βατάνοις. — nach 9 απεψηφίζεσθε, der erste Buchstabe α auf Rasur von man. 3, kann ε gewesen sein. — 11 vielmehr τάγε. — 14 λέγοντος, die Schlussilbe durch Compendium man. 1, daraus λέγοντας durch Compendium man. 3. — § 37, 3 προσήει man. 1, daraus προσήιει man. 1 selbst, wie es scheint. — § 38 nach 2 εκατὸν, davon ε auf Rasur. — § 40, 12 vielmehr ούτέ γε man. 1, daraus ούτώ γε man. 3. — § 42 vor 1 μέντοι νῦν. — 2 χρώμενος man. 1, daraus χρωμένους man. 2. — 7 διὸ (für δι' ὃ). — § 45, 4 vielmehr ἴσμεν man. 1, daraus είσμεν man. 3. — 7 vielmehr τούτων. — 17 ἅπερ. — § 46, 11 εάσαι. — § 47, 5 αὐτὰς. — § 48 vor 3 πολλοὺς omitt. man. 1, in marg. add. 2; die erste Hand hat also: συμμάχους καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχειν. — 4 ἤδη omitt. man. 1, in marg. add. 2. — § 49 vor 1 ἄνδρες omitt., hat also: ὦ αθηναῖοι ausgeschrieben. — § 50, 4 und 5 κατεσκευάσθαι κρίνοι, davon σθαι und οι, sowie der Accent über κρίνοι auf Rasur von man. 3, ausserdem über ευ im ersten Worte ein Accent ausradirt; nach dem Raum zu schliessen, kann es κατεσκεύασεν geheissen haben, κρίνοι ist wahrscheinlich aus κρῖναι geändert. — § 51, 10 ἡμῖν. — nach 13 ἄχρις (für ἄχρι). — § 52, 11 αυτοῖς. — 12 καθαυτοῦ man. 1, daraus καθ' αὐτοὺς man. 3. — § 54, 5 also πάντα allein. — 7 εαν. — 13 κεκλημένοι (η darüber), das darüber gesetzte η von man. 1 selbst. — § 56, 16 αφιστάναι. — § 57 nach 5 εστίν man. 1, εστί nach der Rasur. — 6 πᾶσαν. — § 58 nach 6 προίσθαι man. 1, προίεσθαι man. 2. — 7 τούτους τὸν man. 1, davon τὸν durch darübergesetzte Punkte getilgt von man. 3. — 8 αιτιᾶσθαι man. 1, αιτιᾶσθαι (φασιν . . . . darüber) man. 3. — § 59, 1 ἀν. — 4 αυτοῖς. — 5 vielmehr οὐκέτι. — 7 τραπῆσθε, der Accent über η von man. 1, aber über α ein Acutus ausradirt. — nach 10 αἱ (vor τούτων) omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 1. — § 60, 1 und zwar οἶδ'. — § 61 nach 1 εἴη man. 1, daraus durch Rasur ἤη. — § 62, 9 οἶδεν. — § 63 nach 5 οὐ γάρ εστιν οὐκ ἔστι. — § 68 Anfang. αθήνησιν. — 9 ἀπάντων. — § 69, 3 τὰ πράγματα omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — 5 ἅπασι τοῖς. — 6 vielmehr ὑμεῖς. — 10 αὐτῶν. — § 71, 6 und zwar πρόεσθαι, einen Acutus über ε ausradirt, der andere über ο von manus 2 oder 1. — § 73, 10 ὑπὸ τῶν προγόνων ἡμῶν omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — § 74, 2 καθαυτοὺς, was καθ' αὑτοὺς bedeutet. — Die Rede schliesst genau mit der letzten Zeile und hat keine Unterschrift.

πρὸς τὴν Φιλίππου ἐπιστολήν.

Ueberschrift: *λόγος ια̅ προς τὴν Φιλίππου επιστολήν.* — § 1, 2 *αλλ' ἀνεβάλλετο*, das erste der beiden λ in *ἀλλ'* ist ausradirt und wieder daraufgeschrieben, indem sich der Correktor irrte und vielmehr das erste λ in *ἀνεβάλλετο* tilgen wollte. Von *ἀνεβάλλετο* selbst steht der erste Buchstabe α auf Rasur und kann ε gewesen sein; von *βαλλ* ist das erste λ ausradirt und nichts weiter darauf geschrieben, über dem zweiten λ· scheint schon von man. 1 ein Punkt zum Zeichen der Tilgung gesetzt, wenn anders derselbe nicht zufällig ist. — § 2, 1 vielmehr *ὑμᾶς*. — § 3 nach 6 über *εὐ* (in *εὐεργ.*) ein Accent ausradirt, war also *εὖ*. — § 4, 5 *αυτὸν*. — nach 8 von *νῦν* ist das erste ν auf Rasur von man. 2. — § 5, 2 *τοῦτό εστι*. — 4 *νῦν*. — § 6, 9 *ῥαιδίως ἂν* man. 1, dann wurde *ἂν* ausradirt. — § 7 nach 4 *συνέχηται*, davon αι auf Rasur aus ο (oder ε) gemacht. — nach 7 *μενεῖ*. — § 9, 2 *στρατιαῖς*. — nach 3 *νομίσειεν*. — 5 *αυτῶι*. — § 11, 12 *κατὰ* als Compendium man. 1, nach der Rasur darüber das Compendium für *παρὰ* von man. 1 (oder 2). — § 12, 7 und zwar *ατυχοῦσιν*. — § 13, 12 vielmehr *πάντα ταῦτα*. — § 16 nach 8 *τοσούτω*. — 10 vielmehr *πρὸς τὴν παρα την τῶν θεῶν*. — nach 11 *ὅσω*. — § 18, 4 *οὐκ αἰσχύνονται Φιλίππωι ζῶντες* omitt. A 1, in marg. add. man. 1 selbst, wie es scheint. — 7 *αυτῶν*. — nach 7 *οὐδε* (statt *οὔτε* nach *ἡμεῖς δὲ*). — nach 8 *οὔτε ξενοτροφεῖν ἐθέλομεν* omitt. man. 1, in marg. add. 2. — 9 *αὐτοὶ* omitt. man. 1, add. 2. — § 19, 1 *οὐδέν εστι*. — § 20, 10 *ἄν*. — § 22, 16 *εν* habet. — § 23, 2 *παρασκευάζεσθαι*. — nach 11 *τοσούτω* und im folgenden *ὅσω* man. 1, *τοσούτωι* und *ὅσωι* man. 2. — Die Rede hat keine Unterschrift.

Es folgt im Augustanus I die Rede mit dem Titel: *κατα ανδροτίωνος* (*); dann *κατα μειδίου* (Unterschrift: *Δημοσθένους κατα μειδίου*); hierauf *κατα αριστοκράτους* (Unterschr. *Δημοσθενους κατὰ ἀριστοκρατους*); hierauf *Δημοςθενους περὶ στεφάνου* (Unterschr. *περὶ τοῦ στεφάνου*); hierauf *περι τῆς παραπρεσβείας* (Unterschr. *κατ' αισχίνου περὶ τῆς παραπρεσβείας*, wovon aber *κατ' αισχίνου* von man. 2 beigesetzt ist); hierauf *Δημοσθένους κατα τιμοκράτους* (Unterschr. *παρανομων κατα τιμοκράτους* von man. 1); hierauf *Δημοσθένους προς λεπτίνην περὶ τῆς ατελείας* (Unterschr. *προς λεπτίνην*); hierauf *κατὰ ἀριστογείτονος* (*); hierauf *κατὰ ἀριστογειτονος β̅* (Unterschr. *Δημοσθένους κατὰ αριστογειτονος β*). Mit dieser Rede beginnend wird die betreffende Reihenzahl der Reden, welche bisher man. 1 selbst beisetzte, von späterer Hand blassroth beigeschrieben. Hierauf *ιδιωτικοὶ κατα κόνωνος* (Unterschr. *κατὰ κόνωνος*); hierauf *προς καλλικλέα περι χωρίου* (*); hierauf *κατα ολυμπιοδώρου βλάβης* (*); hierauf *κατὰ διονυσοδώρου* (Unterschr. *κατα διονυσοδώρου περὶ τῆς ραγείσης νεώς*); hierauf *κατα αφόβου επιτροπῆς* (Unterschr. *κατὰ ἀφόβου ἐπιτροπῆς α̅*); hierauf *κατα αφόβου επιτροπῆς β* (*); hierauf *ὑπερ φάνου ψευδομαρτυριῶν*, davon ψ auf Rasur von man. 2 (*); hierauf *προς ὀνήτορα ἐξούλης* (ohne Unterschr.); hierauf *προς*

*) Die Unterschrift der Rede ist dem Titel gleichlautend.

ονήτορα ὕστερος (ohne Unterschr.; der Text reicht bis an den Schluss des Blattes); hierauf παραγραφὴ πρὸς πανταίνετον (*); hierauf προς τὴν λακρίτου παραγραφην (*); hierauf παραγραφὴ προς ναυσίμαχον καὶ ξενοπείθην (*); hierauf ὑπερ χρυσίππου προς τὴν φορμίωνος παραγραφήν (Unterschr. προς φορμίωνα ὑπερ δανείου); hierauf παραγραφὴ προς ζηνόθεμιν (*); hierauf ὑπερ φορμίωνος παραγραφή (Unterschr. παραγραφὴ ὑπερ φορμίωνος); hierauf παραγραφὴ προς ἀπατούριον (*). Hierauf:

Δημοσθένους συμβουλευτικοὶ περὶ συντάξεως (sic).

§ 1, 3 αὐτοὶ omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — § 2, 12 vielmehr οὐδὲν βλάπτεσθε. — § 4, 3 παραναλίσκετε. — § 6, 1 τῶι ταῦτα. — 2 τε post pronomen personale habet. — § 7, 2 συμφέρει. — § 8, 4 αξιουται man. 1, αξιουτε man. 1 vel. 2. — 5 εφοδεύουσαν, davon φοδ auf Rasur von man. 1 oder 2. Vor der Rasur kann es in keinem Falle εφεδρεύουσαν und noch weniger εφεδρεύσουσαν geheissen haben (denn εύουσαν steht ausserhalb der Rasur) sondern der erste der drei ausradirten Buchstaben war, wie noch deutlich zu erkennen, auch vor der Rasur bereits φ, der zweite kann nur ο (oder weit weniger wahrscheinlich ε) gewesen sein, in die Form des dritten passt unter anderen auch δ, so dass wahrscheinlich schon vor der Rasur εφοδείουσαν stand, was nicht verstanden und ausradirt, dann aber von dem Schreiber, als er sich von der Richtigkeit überzeugte, ebenso wieder daraufgesetzt wurde. — 6 φυλάξασαν. — 7 vielmehr κατεσκεύασθε. — 8 κατεσκευάζεσθε. — 10 μιτυληναίων, davon τυ auf Rasur von man. 1 oder 2, der zweite dieser Buchstaben kann nicht ι gewesen sein. — § 10, 10 vielmehr τα δ' ἄλλα. — § 11, 10 τούτου. — 13 οὕτως, der zweite Theil des ω auf Rasur und über υ ein Accent ausradirt; kann aber nicht οὗτος gewesen sein, sondern schon ursprünglich οὕτως, dann wahrscheinlich in οὗτος geändert und zuletzt wieder οὕτως hergestellt. — 14 νομίσαντες omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — nach 18 παρείδητε man. 1, daraus durch Rasur παρίδητε. — 19 δέοι. — § 12, 5 ἡμῶν omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — nach 6 ἀντῶι (nach ὁπόταν) man. 1, αὐτῶι man. recens. — 7 und zwar επήινεσε. — nach 7 μετεωρίσας, davon ι auf Rasur von man. 3; war, wie es scheint, η. — § 13, 3 vielmehr νῦν εἰπεῖν. — 4 οἶμαι. — 5 ἡμῶν. — § 14 nach 3 ανέωξαν und darauf πρώην. — nach 5 καταλελῦσθαι. — 8 εάν. — 12 πάντες omitt. man. 1, in marg. add. man. 3. — 16 ὑφαιρούμενόν τι. — § 15, 4 ταῦτα. — § 17, 4 habet τό. — § 18 vor 1 τωι. — 1 δοκῶ in marg. add. man. 3. — § 19, 1 vielmehr αρχερεσίας man. 1, αρχαιρεσίας man. 3. — nach 4 Interpunktion έργωι. τῶι νῦν von man. 1, έργωι τῶι. νῦν man. 3. — 7 δ' add. man. rec. — 8 ἀποτίνων man. 1, ἀποτείνων man. 3. — vor 11 ὅπέρ εστιν. — § 20, 2 vielmehr σκοπεῖν im Text und keine Randglosse. — 8 vielmehr $\bar{\tau}$ d. h. τριάκοντα sup. lin. add. man. ut videtur 1.

---

*) Die Unterschrift der Rede ist dem Titel gleichlautend.

— § 21, 8 habet in marg. man. 3. — 10 αυτῶν. — § 22, 5 τοῦτο πολλοὶ, die Zeichen der Umstellung von man. 1; das Zeichen auf der Silbe πόλ wurde von einem Abschreiber als Accent angesehen und ausradirt, dann aber wieder danebengesetzt. — § 24. 1 επιστρατιὰν — nach 9 δ' ∞ (ebenso § 25 nach 3). — nach 10 ἄλλο man. 1, ἄλλον man. 1 vel 2. — § 27, 8 habet in marg. man. 3. — § 28, 2 καὶ habet. — 11 στοαί τ' ἄλλα und zwar στοαί durch Rasur aus στωαί gemacht. — § 29, 9 ὁρᾶτε man 1, daraus durch Rasur ὁρᾶι. — § 31, 1 ἀπάντων. — § 32, 3 πιστεῦσαι. — § 35, 2 οὐδ' ἀν. — 3 ἑλλήνων. — nach 4 πρόεσθαι. — § 36, 1 δ'. — 3 und zwar ὁπότερα. — 7 ὑμεῖς. — nach 10 πλεῖον (nicht πλέον). — Unterschrift περι συντάξεως.

περὶ τῶν συμμοριῶν.

Ueberschr. περι τῶν συμμοριῶν. — § 2 nach 7 ὅστις οὖν. — 11 εαν. — 13 τον habet. — § 3, 16 δίκαια, über ι der Acutus zuerst ausradirt, dann von man. 3. wieder darüber gesetzt — nach 16 δ' (für δὲ) — τῇ γνώμῃ (sic) in marg. add. 3, omitt. man. 1. — § 4, 3 γένοιτο. — § 7 nach 1 οὕτω (nicht οὕτως). — 13 φαινεται. — § 9 nach 2 τὸν (nach ἀγῶνα), τῶν Druckfehler bei Voemel. — 8 τοὺς. — § 10, 1 also ἐκ μηδενὸς statt μηδ' ἐξ ἑνός. — § 11, 3 ταῦτ. — 9 ὁμολογοῦντας (ὁμολογοῦντες Druckfehler bei Voemel). — § 12, 8 ὦ. — 13 οὗτος ἐστ'. — § 13, 2 δε ἀν. — nach 13 εθέλῃι. — 20 und zwar ἡμέτερ'. — § 14, 7 vielmehr αυτοὺς. — § 15, 5 αυτῶι. — § 16 nach 2 αναπληρῶσαι φημὶ. — § 17 nach 12 διὸ δ' (für δι ὃ δὲ). — nach 13 επειδ' ἀν (für ἐπειδὰν) und öfter. — § 19 nach 7 ἑκατὸν πέρη omitt. man. 1, in marg. add. man 3. — § 20, 1 ἀν. — 5 omitt. δέῃ, habet εὰν. — § 21, 1 ὦ ἄνδρες Ἀθ. als Compendium. — vor 2 τιμήσαντας, davon ας auf Rasur. — 2 ἅπαντας man. 1, später das ς am Schluss ausradirt. — 5 αυτῆς. — § 23, 2 καθ' ἕκαστον in marg. add. man. 3. — nach 4 τριττὺς. — nach 6 ἔχει (für ἔχῃ). — 15. ἀκριβῶς in marg. add. man. 3. — § 24, 6 εαν. — 15 und zwar δ' εις. — § 25, 1 ταύτην. — 4 πάσας. — 11 χρησμωδοῖεν. — § 26, 6 und zwar πάντα geschrieben. — § 27 nach 6 οὔκουν. — nach 8 οὐκουν. — § 29, 10 ῥάιδιον εἶναι, ohne τι. — § 31 nach 1 διδόασι man. 1, δεδίασι man. 3. — 9 εαυτῶι. — § 32 vor 2 οὕτω. — nach 3 πρόεσθαι, der Accent von man. 2, er scheint auf ο zu gehören. — § 32, 6 ξενοις. — 9 κρατήσαντες man. 1, κρατήσοντες man. 3. — 14 und zwar γ' (für γε). — § 34, 1 οἴομαι. — 6 αυτοῖς, — 10. τ' ακείνου. — § 35, 8 πέρα. — § 36, 1 τε ὡς man, 1, ἕως man, 3. — 5 αυτοῖς. — 6 εαυτοὺς. — 11 vielmehr φοβούμεθα. — § 37, 8 vielmehr ἔθηκα εκεῖνον (ohne ἀδίκημ' ἂν). — § 39, 4 ποιήσετε. — § 40, 15 omitt. ἄν. — § 41, 6 ἐάν. — Unterschrift: περὶ των συμμοριῶν. — Es folgt die Rede:

ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν

Ueberschrift ὑπερ μεγαλοπολιτῶν. — § 2, 1 sine ἔγωγε et sine νῦν δ'. — 15 εγχειρεῖ. — 16 καθ' man. 1, καὶ man. 2 nach der Rasur. — § 3 nach 2 πρόεσθαι, der Acutus über ε ausradirt, der andere über ο kann noch von man. 1 sein. — — § 4. 9 und zwar αναιρήσουσι. — § 5 vor 2 εκεῖνοι. — nach 6 ὅσω. — § 6 vor 1 οὕτω. — § 7, 3 ὅτι οὖν. — § 8 nach 4 προεσθαι ohne Accent, aber über ε der Acutus ausradirt. — nach 5 οὖν man. 1, οὐ nach der Rasur. — 7 ανελωσιν (für ἂν ἕλωσιν). — § 9, 6 πότερ' ἄν. — 11 μεγαλοπόλεως. — (§ 10 nach 4 συμφέρροντα Druckfehler bei Voemel). — (§ 11 vor 5 βοηθήσαντας man. 1, durch Rasur βοηθήσοντας. — § 12 nach 6 μὴ omitt. man. 1, sup. lin. add. man. ut videtur 1. — § 13, 5 ὑμῖν. — § 14 vor 3 αρκάδες man. 1, ἀρκάδας man. 3. — 6 πάντων. — nach 12 τὸ αυτό. — § 16, 4 ηλίους man. 1, ηλείους man. 2 vel. 1. — 6 αυτῶν. — 9 αυτῶν. — § 17, 3 εαυτῶν. — 4 επειδ' ἂν δ' (sic), idem postea συστρατεύονται (sic). — § 18, 5 vielmehr βοηθούντων. καὶ in dieser Wortstellung und mit dieser Interpunktion. — § 10 πρόεσθαι, Accent über ο von man 1 oder 2, ein anderer über ε ausradirt. — § 19 vor 1 πεπράχθαι. — § 20, 3 und zwar οἶδ'. — vor 8 κίνδυνος μεσσήνηι man. 1, aus ersterem Worte κίνδυνευσει von man. 2 oder 1. — § 21 nach 4 πρόεσθαι, Accent von man. 2 oder 1, ein Accent über ε ausradirt. — § 23. 4 ἡμῶν, davon η auf Rasur, ursprünglich ὑμῶν. — 5. ὑμῖν, davon υ auf Rasur, ursprünglich ἡμῖν. — nach 8 φήσουσί τι. περα mit dieser Interpunktion. — § 24, 9 ἁπάντων. — § 25 vor 1 εμποδῶν. — vor 6 πλαταιέων καὶ θεσπιέων. — 8 περιειδωμεν man. 1, περιίδωμεν man. 2. — § 26, 4 die Correktur von man. 2. — 5 αυτοῖς. — § 27, 1 vielmehr καθελεῖν. — 4 αυτοις. — 7 αυτοῖς. — § 29, 10 ὑμᾶς. — § 30 nach 2 διοικηθῶσιν man. 1, διοικισθῶσιν man. 2. — 4 ἄν. — 6 ἄν. — § 31, 1 ἀν. — 5 ἀν. — nach 5 ανενέγκωσιν von man. 1 selbst aus αναενέγκωσιν gemacht. — 16 πρόεσθαι Accent auf ο von man. 2 (oder 1), der Accent über ε ausradirt. — § 32 nach 4 πρόεσθαι der Accent über ο von man. 3, über ε der Acutus ausradirt. — Ueberschrift: ὑπερ μεγαλοπολιτῶν. Es folgt die Rede:

ὑπερ τῆς τῶν ροδίων ελευθερίας

mit dieser Ueberschrift. — § 1 nach 8 ὑπάρχειν, über dem ρ eine kleine Rasur, in welcher, wie es scheint, ein Accent oder Strich stand; wahrscheinlich ursprünglich Bezeichnung der Wortumstellung, cf. Σ. Der Accent auf ά ist von man. 1. — § 2, 4 αυτῶν. — nach 5 αὐτῶν. — 14 ἡμῶν. — § 4, 4 ἀν. — § 5 nach 6 εκείνου. — § 6, 14 ἀν.

— 15. επιχειρῆι ἀδικεῖν, von man. 1 selbst die Umstellung angedeutet; der Strich über α' in αδικεῖν ist ausradirt von jemand, der ihn für einen Accent hielt. — § 7 nach 1 ἐστί μοι. — 2 αυτὸν. — 5 αυτοῦ. — § 8, 8 ὅτι οὖν. — § 9, 9 συνενηχότων. — 14 omitt. μὲν. — § 10, nach 5 μέχρι, ursprünglich zweimal geschrieben,

als letztes Wort von folium 379 und als erstes von fol. 380, ersteres wieder ausradirt. — § 11, 5 nemlich πάνθ' ὅσ'. — § 12, 2 ὅπέρ ἐστιν. — nach 7 ὅτι οὐν. — 8 ὥστ' ἐμοί. — nach 9 ἐκεῖνον. — § 14, 2 ἂν omitt. man. 1, sup. lin. add. man. 2. — 5 παρῄνεσαν. — 7 vielmehr ποιῆσειν ὑμῖν. — § 15, 1 und zwar οὐδεπώποτ' — nach 4 ἐστί μοι. — nach 4 in οὐδ' (nach μὴν) ist ο auf Rasur, aber von man. 1, ursprünglich ει, wie es scheint. — vielmehr ὑμῖν ohne Rasur und ohne Aenderung. — 10 Reiske's Angabe richtig. — 12 αυτῶν. — 13 Reiske richtig. — § 16, 7 Voemels Note gehört zu τὸν, nicht zu λοιπὸν. — 11 δῆ, davon ῆ auf Rasur, kann nur δεῖ geheissen haben. — § 17 nach 13 ἡγεμονίας durch Rasur aus ἡγεμονείας gemacht. — § 18, 5 und zwar δε. — § 19 nach 1 μιτυληναίων. — § 20, 7 ἁπάντων. — § 23 vor 12 εκείνου. — 12 γάρ τι ποῦ. — § 24, 1 und zwar ταῦτ'. — 4 αὐτοῦ man. 1, daraus αυτὸν (sic) man. 3 oder 4. — 6 αυτοῦ. — § 25, 1 vielmehr immer das Compendium. — nach 5 ὥς εστιν. — § 26, 7 ὑστέραν man. 1, daraus' ὑμετέραν man. 1 oder 2. — § 28, 9 θέλειν. — § 29, 8 ταῦτα. — § 30, 7 πάντων. — vor 11 ἐμποδῶν. — § 33, 3 αυτοὺς man. 1, daraus αυτοῖς man. 1 oder 2. — nach 11 ἡγεῖσθε, davon der letzte Buchstabe ε auf Rasur, wie es scheint von 1; es hiess, nach dem Raume der Rasur zu urtheilen, ἡγεῖσθαι. — § 34, 10 und zwar τ' ἀλλ' ἂν. — Unterschrift: ὑπερ τῆς τῶν ροδίων ελευθεριας. — Es folgt die Rede:

ὑπερ (sic) τῶν προς αλέξανδρον συνθηκῶν

mit dieser Ueberschrift (hier ὑπερ, in der Unterschrift περὶ). — § 1, 4. Die Correktur von man. 3. — nach 4 οὕτω. — 7 nemlich επι ταῦτα. — § 2, 6 χρῆσθαι. — nach 7 κοινῆς omitt. man. 1, add. man. 3. — § 3, 1 und ὑμῶν man. 1, ὑμᾶς man. 2. — 2 in marg. add. man. 3. — 3 ἀναγκάζοι οἶμαι ἀν. — 11 πεισθέντές γε. — § 4, 4 αυτοῦ. — § 5 vor 4 προ, von man. 1 selbst σ darübergesetzt. — 5 am Rande von man. 3. — nach 9 οὕτω. — § 6, 1 ἀν. — 3 κατάγοντι man. 1, καταγαγόντι man. 2 oder 3. — § 7 nach 3 διαπεπρᾶχθαι. — § 10 nach 1 τις man. 1, τινες man. 3. — § 14, 3 am Rande von man. 3 mit Abbreviatur der zweiten Silbe von μηδὲν. — nach 2 αναδασμοι, über der zweiten Silbe ein Acutus ausradirt. — 4 απ von man. 3 darübergeschrieben. — 5 vielmehr τοσοῦτοι vor der Rasur, τοσοῦτο nach derselben. — § 16, 8 οστ über πράγματος von man. 3. — § 17 vor 1 οὗτοι φασιν, über der zweiten Silbe von οὗτοι der Acutus ausradirt. — vor 1 ἡμῖν εισὶν mit diesem Accent. — 2 ανίασιν mit diesem Accent. — § 18, 3 addidit man. 3. — § 20, 7 add. man. 3. — § 21, 4 ολιγωρημένους (sic). — § 22, 6 und zwar wahrscheinlich ὂν ohne Accent. — § 24, 3 und zwar von man 3. — § 26 nach 2 πρώην. — § 27, 9 ἡμετέροις. — § 28 nach 2 ναυπηγησίμων, davon σιμ auf Rasur, von man. 1, wie es scheint. Der erste Buchstabe in der Rasur

war *μ*. Wahrscheinlich hatte der Schreiber nur eine Silbe übersprungen. — nach 2 *μόγις*. — 7 *ναυπηγήσεσθαι*. — § 28, 10 vielmehr *τῶι προειρημένωι* (Verwechslung mit Aug. II). — § 30 nach 10 *ἐστιν*. — Schluss: *παραβεβηκόσι*. — Unterschrift: *περὶ τῶν προς αλεξανδρον συνθηκῶν*. — Es folgt:

περι τοῦ στεφάνου τῆς τριηραρχίας (*). Dann *πρὸς μακάρτατον περι κλήρου*, mit der Unterschrift: *πρὸς μακάρτατον περὶ τοῦ ἁγνιου κλήρου*. Dann *πρὸς λεωχάρην περι κλήρου* (*). Dann *προς βοιωτὸν περι τοῦ ὀνόματος* (*). Dann *προς βοιωτὸν ὑπερ προικὸς μητρωιας* (*). Dann *προς σπουδίαν ὑπερ προικός* (*). Dann *προς τιμόθεον ὑπερ χρέως* (*). Dann *προς νικόστρατον περὶ ανδραπόδων ἀπογραφῆς αρεθουσίου*; dieselbe Unterschrift ohne *ἀπογρ. αρεθ.* Dann *προς φαίνιππον περι αντιδόσεως* (*). Dann *προς πολυκλέα ὑπὲρ τοῦ τριηραρχήματος* (*). Dann *περὶ τοῦ στεφάνου τῆς τριηραρχίας* (*). Dann *ἔφεσις προς ευβουλίδην* (*). Dann *κατα θεοκρίνους* mit der Unterschrift: *κατα θεοκρίνους ἔνδειξις*. Dann *κατα ευέργου καὶ μνησιβούλου* bis zum Schluss des letzten Blattes, womit jetzt die Handschrift schliesst. Dass aber noch weitere Blätter vorhanden waren, sieht man aus einem noch anhangenden Theilchen eines nachfolgenden Blattes.

Kleinere Abweichungen vom Voemel'schen Texte sind: *ν ἐφελκυστικὸν* wird wie in Σ bei folgendem consonantisch anlautendem Worte äusserst selten gesetzt, gleichviel ob innerhalb oder am Schluss des Satzes. Die Rede *περὶ τ. πρὸς Ἀλεξ. συνθ.* schliesst so mit *παραβεβηκόσι* als dem letzten Worte. Statt *τἄλλα*, wie Voemel schreibt, pflegt die Handschrift *τ'ἄλλα* oder *τὰ ἄλλα* zu setzen. Der spiritus asper der an und für sich nicht fortgelassen wird, bleibt bei vorangehender Präposition weg, sowohl wenn die Aspiration bereits im Schlussconsonanten der Präposition liegt wie *καθὰ* (für *καθ' ἃ*), *καθέκαστον*, *καθυπερβολήν*, als auch ohne dieses Merkmal wie *παρυμῶν*, *ενημῖν*. Bei Diphthongen setzt die erste Hand, wenn sie einen spiritus schreibt, denselben auf den ersten Vocal z. B. *ὀυκ*. Das iota, das sonst dem Dativ beigeschrieben wird, fehlt, wenn das betreffende Wort einer adverbiellen Bedeutung nahe kommt, z. B. *ὅσω μᾶλλον*, *τοσούτω μᾶλλον*; auch *τῶ* für *τινί*. Die Behandlung enklitischer Wörter stimmt, wie zum Theil bereits in den Varianten angegeben, nicht ganz mit unserer Accentuation überein; das enklitische *τις* behält sehr häufig seinen Accent. Der Anfangsbuchstabe jeder Rede steht auf Rasur, indem derselbe ursprünglich mit kleiner Schrift geschrieben und nur wie beim Beginn jedes neuen Paragraphen etwas weiter gegen den Rand gerückt war. Eine zweite Hand hat denselben ausradirt und als grossen Anfangsbuchstaben mit blassrother Schrift daraufgesetzt.

---

*) Die Unterschrift der Rede ist mit der Ueberschrift gleichlautend.

